

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Neue Ausgabe sämtlicher Werke

IN VERBINDUNG MIT DEN MOZARTSTÄDTEN
AUGSBURG, SALZBURG UND WIEN HERAUSGEGEBEN VON DER
INTERNATIONALEN STIFTUNG MOZARTEUM SALZBURG

Serie X: Supplement

WERKGRUPPE 29: WERKE ZWEIFELHAFTER ECHTHEIT
BAND 2



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · LONDON · NEW YORK · PRAG
1993

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Serie X

Supplement

WERKGRUPPE 29: WERKE ZWEIFELHAFTER ECHTHEIT
BAND 2

VORGELEGT VON
FRANZ GIEGLING, WOLFGANG PLATH
UND WOLFGANG REHM



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · LONDON · NEW YORK · PRAG
BA 4612

En coopération avec le Conseil international de la Musique
Editionsleitung:
Dietrich Berke · Wolfgang Plath · Wolfgang Rehm
unter Mitarbeit von Faye Ferguson

Zuständig für:

BRITISH COMMONWEALTH OF NATIONS
Bärenreiter Ltd. London

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Bärenreiter-Verlag Kassel

SCHWEIZ
und alle übrigen hier nicht genannten Länder
Bärenreiter-Verlag Basel

Als Ergänzung zu dem vorliegenden Band erscheint: Franz Giegling, Wolfgang Plath und Wolfgang Rehm,
Kritischer Bericht zur Neuen Mozart-Ausgabe, Serie X, Werkgruppe 29, Band 2.

Alle Rechte vorbehalten / 1993 / Printed in Germany
© 1993 Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG, Kassel
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.

Die Editionsarbeiten der „Neuen Mozart-Ausgabe“
werden gefördert durch:
Stadt Augsburg
Stadt Salzburg
Land Salzburg
Stadt Wien
Konferenz der deutschen Akademien der Wissenschaften,
vertreten durch die
Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz,
aus Mitteln des
Bundesministeriums für Forschung und Technologie, Bonn, und des
Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus,
Wissenschaft und Kunst
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien

INHALT

Zur Edition	VII
Vorwort	IX
Faksimiles	XX
 I. Divertimenti für Blasinstrumente	
Divertimento in Es KV 289 (271 ⁸)	3
Divertimento in Es KV Anh. 226 (196 ^c ; KV ⁶ Anh. C 17.01)	
a 8	21
a 6	52
Divertimento in B KV Anh. 227 (196 ^f ; KV ⁶ Anh. C 17.02)	
a 6	74
a 8	87
 II. Sonaten für Klavier und Violine	
Die sechs „Romantischen Sonaten“ KV 55-60 (Anh. 209 ^{c-h} ; KV ⁶ Anh. C 23.01-23.06)	
1. Sonate in c KV 59 („No. 1“)	108
2. Sonate in F KV 55 („No. 5“)	115
3. Sonate in C KV 56 („No. 6“)	126
4. Sonate in e KV 60 („No. 10“)	139
5. Sonate in Es KV 58 („No. 11“)	152
6. Sonate in F KV 57 („No. 12“), mit zwei Hörnern und Baß ad libitum	159
Sonate in D KV ⁶ deest	177
 III. Klaviermusik	
Sonate in C für Klavier zu vier Händen KV 19 ^d	186
Acht Variationen in A über „Come un’agnello“ aus der Oper „Fra i due litiganti il terzo gode“ von Giuseppe Sarti KV 460 (454 ^a)	207
Appendix zu KV 460 (454 ^a): Sechs Variationen in G über „Come un’agnello“ aus der Oper „Fra i due litiganti il terzo gode“ von Giuseppe Sarti	220
Sonate in B KV Anh. 136 (498 ^a)	225
Romanze in As KV Anh. 205 (KV ⁶ Anh. C 27.04)	246

ZUR EDITION

Die *Neue Mozart-Ausgabe* (NMA) bietet der Forschung auf Grund aller erreichbaren Quellen – in erster Linie der Autographe Mozarts – einen wissenschaftlich einwandfreien Text, der zugleich die Bedürfnisse der musikalischen Praxis berücksichtigt. Die NMA erscheint in zehn Serien, die sich in 35 Werkgruppen gliedern:

- I: Geistliche Gesangswerke (1–4)
- II: Bühnenwerke (5–7)
- III: Lieder, mehrstimmige Gesänge, Kanons (8–10)
- IV: Orchesterwerke (11–13)
- V: Konzerte (14–15)
- VI: Kirchensonaten (16)
- VII: Ensemblesmusik für größere Solo-Besetzungen (17–18)
- VIII: Kammermusik (19–23)
- IX: Klaviermusik (24–27)
- X: Supplement (28–35)

Zu jedem Notenband erscheint gesondert ein Kritischer Bericht, der die Quellenlage erörtert, abweichende Lesarten oder Korrekturen Mozarts festhält sowie alle sonstigen Spezialprobleme behandelt.

Innerhalb der Werkgruppen und Bände werden die vollendeten Werke nach der zeitlichen Folge ihrer Entstehung angeordnet. Skizzen, Entwürfe und Fragmente werden als Anhang an den Schluß des betreffenden Bandes gestellt. Skizzen etc., die sich nicht werkmäßig, sondern nur der Gattung bzw. Werkgruppe nach identifizieren lassen, werden, chronologisch geordnet, in der Regel an das Ende des Schlußbandes der jeweiligen Werkgruppe gesetzt. Sofern eine solche gattungsmäßige Identifizierung nicht möglich ist, werden diese Skizzen etc. innerhalb der Serie X, Supplement (Werkgruppe 30: *Studien, Skizzen, Entwürfe, Fragmente, Varia*), veröffentlicht. Verschollene Kompositionen werden in den Kritischen Berichten erwähnt. Werke von zweifelhafter Echtheit erscheinen in Serie X (Werkgruppe 29). Werke, die mit größter Wahrscheinlichkeit unecht sind, werden nicht aufgenommen.

Von verschiedenen Fassungen eines Werkes oder Werkteiles wird dem Notentext grundsätzlich die als endgültig zu betrachtende zugrunde gelegt. Vorformen bzw. Frühfassungen und gegebenenfalls Alternativfassungen werden im Anhang wiedergegeben.

Die NMA verwendet die Nummern des Köchel-Verzeichnisses (KV); die z. T. abweichenden Nummern der dritten und ergänzten dritten Auflage (KV³ bzw. KV^{3a}) sind in Klammern beigelegt; entsprechend wird auch die z. T. abweichende Numerierung der sechsten Auflage (KV⁶) vermerkt.

Mit Ausnahme der Werktitel, der Vorsätze, der Entstehungsdaten und der Fußnoten sind sämtliche Zutaten und Ergänzungen in den Notenbänden gekennzeichnet, und zwar: Buchstaben (Worte, dynamische Zeichen, *tr*-Zeichen) und Ziffern durch kursive Typen; Hauptnoten, Akzidenzien vor Hauptnoten, Striche, Punkte, Fermaten, Ornamente und kleinere Pausenwerte (Halbe, Viertel etc.) durch Kleinstich; Bogen und Schwellzeichen durch Strichelung; Vorschlags- und Ziernoten, Schlüssel, Generalbaß-Bezifferung sowie Akzidenzien vor Vorschlags- und Ziernoten durch eckige Klammern. Bei den Ziffern bilden diejenigen zur Zusammenfassung von Triolen, Sextolen etc. eine Ausnahme: Sie sind stets kursiv gestochen, wobei die ergänzten in kleinerer Type erscheinen. In der Vorlage fehlende Ganztaktpausen werden stillschweigend ergänzt.

Der jeweilige Werktitel sowie die grundsätzlich in Kursivdruck wiedergegebene Bezeichnung der Instrumente und Singstimmen zu Beginn eines jeden Stückes sind normalisiert, die Partituranordnung ist dem heutigen Gebrauch angepaßt; der Wortlaut der originalen Titel und Bezeichnungen sowie die originale Partituranordnung sind im Kritischen Bericht wiedergegeben. Die originale Schreibweise transponierend notierter Instrumente ist beibehalten. In den Vorlagen in c-Schlüsseln notierte Singstimmen oder Tasteninstrumente werden in moderne Schlüssellage übertragen. Mozart notiert einzeln stehende 16tel, 32stel etc. stets durchstrichen (d. h. ♩ , ♪ statt ♩ , ♪); bei Vorschlägen ist somit eine Unterscheidung hinsichtlich kurzer oder langer Ausführung von der Notationsform her nicht möglich. Die NMA verwendet in diesen Fällen grundsätzlich die moderne Umschrift ♩ , ♪ etc.; soll ein derart wiedergegebener Vorschlag als „kurz“ gelten, wird dies durch den Zusatz „[♩]“ über dem betreffenden Vorschlag angedeutet. Fehlende Bögen von Vorschlagsnote bzw. -notengruppen zur Hauptnote sowie zu Nachschlagsnoten, ebenso Artikulationszeichen bei Ziernoten sind grundsätzlich ohne Kennzeichnung ergänzt. Dynamische Zeichen werden in der heute gebräuchlichen Form gesetzt, also z. B. *f* und *p* statt *for* und *pia*. Die Gesangstexte werden der modernen Rechtschreibung angeglichen. Der Basso continuo ist in der Regel nur bei Secco-Rezitativen in Kleinstich ausgesetzt.

Zu etwaigen Abweichungen editionstechnischer Art vergleiche man jeweils das Vorwort und den Kritischen Bericht.

Die Werkgruppe 29 (*Werke zweifelhafter Echtheit*) hat die Aufgabe, die diskutablen Werke zweifelhafter Authentizität als Beispielsammlung für eine zukünftige Stilkritik vorzulegen. Dieser zweite Band vereinigt Dubiosa unterschiedlicher Werkgattungen: Sein erster Teil enthält eine Reihe von Bläserdivertimenti, die beiden anderen Teile sind der Kammermusik (Klavier/Violine) und der Klaviermusik (zu vier und zu zwei Händen) gewidmet.

Aus den zahlreichen unter Mozarts Namen überlieferten Bläserstücken wechselnder Besetzung wurde eine Auswahl getroffen. Hierzu und zu einem weiteren Bläser-Divertimento (KV Anh. 228/KV⁶ Anh. C 17.03), das hier möglicherweise erwartet wird, jedoch nicht zum Abdruck kommt, sei auf die Ausführungen von Franz Giegling verwiesen (S. IX ff.), zu den Werken der beiden anderen Teile auf die entsprechenden Abschnitte im folgenden Vorwort.

Die Editionsleitung

VORWORT

I. Divertimenti für Blasinstrumente

Breitkopf & Härtel suchten im Jahrzehnt nach Mozarts Tod allenthalben Material für ihre Gesamtausgabe, die *Ceuvres Complètes*. Bekanntlich wandte sich das Leipziger Verlagshaus gezielt an die Witwe Mozart, die vorerst zögernd einige Werke ihres Mannes zum Kauf anbot, bis sie am 9. November 1799 Breitkopf vorschlug, ihren ganzen „Vorrat“ an Handschriften aus dem Nachlaß zu erwerben. Der Verlag ging nicht darauf ein, so daß der Mitbewerber, der damals 24jährige Johann Anton André in Offenbach am Main, zum Zuge kam. Breitkopf & Härtel – so begründet Alfred Einstein¹ diesen Verlagsentscheid – hätten wahrscheinlich den Umfang von Constantze Mozarts „Vorrat“ unterschätzt und geglaubt, ihn durch Abschriften anderer Herkunft leidlich ersetzen zu können. Dieser Gedanke spielt auch bei der Quellenlage der drei Bläser-Divertimenti KV 289 (271⁸) sowie KV Anh. 226 (196⁶; KV⁶ Anh. C 17.01) und KV Anh. 227 (196⁴; KV⁶ Anh. C 17.02) eine Rolle: Von keinem der drei unter Mozarts Namen überlieferten Werke ist je eine Originalpartitur bekannt geworden.

Das *Divertimento in Es KV 289 (271⁸)* für je zwei Oboen, Hörner und Fagotte wurde erstmals in der *Alten Mozart-Ausgabe (AMA)*² veröffentlicht, und zwar aufgrund einer Stimmenkopie und einer „neueren Partiturabschrift aus dem Nachlasse Köchels“³. Die erste Auflage des Köchel-Verzeichnisses vermerkt, daß Autograph und Ausgaben unbekannt seien. Otto Jahn listet das Stück als No. 68 mit vier Takten Incipit auf⁴. Einstein (in KV³) rückt es in den Frühsommer 1777 (= 271⁸) und führt dazu in der *Anmerkung* aus:

„Das Werk beschließt offenbar die Reihe der Divertimenti [KV] 213, 240, 240^a (252), 270, deren Herausgabe Mozart vielleicht geplant hat⁵. Es ist seinem Gehalt nach wieder eng verwandt mit den beiden Divertimenti [KV] 196^e (Anh. 226 und 227).“

Ein Arrangement als „*Sonate à 4 mains, arrangée d'après le Manuscrit Original d'Harmonie. Nr. 3*“, veröffentlicht durch die Royal Harmonic Institution (London um 1825, Verlagsnummer: 413), ließ Einstein vermuten, daß das Autograph noch in englischem Privatbesitz sei.

Das Stück ist viersätzig: Der erste Satz (Allegro) mit einer kurzen Adagio-Einleitung, Menuetto-Trio, Adagio und Finale (Presto); alle Sätze stehen in derselben Tonart Es-dur.

Als Vorlage dieser Edition diente die Stimmenabschrift der Bayerischen Staatsbibliothek München, die bereits der AMA zur Verfügung gestanden hatte. Sie dürfte Anfang des 19. Jahrhunderts kopiert worden sein⁶. Zwei Partiturabschriften, etwa aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, waren für die Redaktion von geringerer Bedeutung.

Eigentümlich ist die 13 Takte umfassende Einleitung, die mit ihrem Duktus eine Entstehungszeit andeutet, die wesentlich später liegt als diejenige von Mozarts Bläser-Divertimenti der Jahre 1775 bis 1777. Mit ihr stimmt die Kantilene des Adagios (3. Satz) stilistisch überein, als Führungsstimme nicht eben elegant konzipiert. Von gewohnt einfacher Faktur ist das Menuett; im Trio allerdings fällt eine harmonisch unsaubere Stelle auf (T. 5-6 bzw. 17-18), die gekoppelt ist mit Oktavparallelen in den Außenstimmen (T. 6 und 18). Die beiden schnellen Ecksätze sind durch eigentümliche Blockhaftigkeit gekennzeichnet. Das thematische Material, ohnehin wenig phantasie reich, wird durch unermüdliche Wiederholungen arg strapaziert. Auffällig ist vor allem die häufige Terzföhrung der Holzbläser im Oktavabstand.

Satztechnische Unebenheiten gibt es in diesem Werk zuhauf: Im Allegro finden sich in den Takten 22-24 (Parallelstelle: T. 96-98) allein vier Oktavparallelen zwischen den beiden Oboen bzw. Oboe I/Fagott I. Merkwürdig unorganisch nimmt sich der Sprung der ersten Oboe in die übermäßige Oktave aus (T. 124/125 bzw. 127/128). Im Finalsatz sind einige Quintparallelen zu entdecken, wobei allerdings die Fortschreitungen von einer reinen in eine verminderte Quint weniger bedenklich sind. Und im ganzen Werk gibt die Art und Weise, wie der Autor die Hörner behandelt, einen verlässlichen Fingerzeig, daß Mozarts Autorschaft an diesem *Divertimento* in höchstem Grade als zweifelhaft anzusehen ist. Hier werden nämlich die Hörner fast immer als Instrumentationseffekt mit anderen Stimmen gleichlautend geführt, so daß zahlreiche zusätzliche Parallelsituationen entstehen. Solche Hörnerbehandlung kommt bei Mozart in größer besetzten Ensemblewerken vor, nicht jedoch bei den vergleich-

¹ KV³⁻³⁴, S. XXVII f. (in KV⁶ S. XXIX). – Der Briefwechsel zwischen Constanze Mozart und Breitkopf in: Bauer-Deutsch IV, S. 209 ff.

² Als *Divertimento* Nr. 16 in Serie 9/Nr. 30 im August 1880.

³ AMA, Revisionsbericht von Gustav Nottebohm, S. 22 f.

⁴ W. A. Mozart I, Leipzig 1856, S. 712.

⁵ Zu ergänzen wäre: „[KV] 253“.

⁶ Der Schreiber ist identisch mit dem „Kopisten II“ der von Aloys Fuchs gestifteten Mozart-Sammlung des Prager Clementinums (die Bezeichnung des Schreibers nach: Marie Svobodová, *Das „Denkmal Wolfgang Amadeus Mozarts“ in der Prager Universitätsbibliothek*, in: *Mozart-Jahrbuch* 1967, Salzburg 1968, S. 353-386). Siehe auch die Faksimiles auf S. XX dieses Bandes.

baren solistisch besetzten Bläsersextetten. In diesen setzt Mozart die Hörner größtenteils eigenständig; nur ganz vereinzelt lehnen sie sich an andere Stimmen an, was im vorliegenden Divertimento jedoch ständig geschieht⁷.

Die beiden anderen *Divertimenti* KV⁶ Anh. C 17.01 und 17.02 haben Breitkopf & Härtel im Jahr 1800 aus der Sammlung des Prager Flötisten Franz Leidl über Franz Xaver Niemetschek erhalten, in welcher Form, ist nicht bekannt. Die Stichvorlagen zu diesen Werken sind bis heute nicht aufgetaucht; möglicherweise sind sie vernichtet worden, sobald der Druck vorlag. Jedenfalls veröffentlichte der Leipziger Verlag die beiden Stücke (zusammen mit anderen) als *Pièces d'Harmonie* 1801, und zwar in zwei gestochenen Stimmenausgaben (Verlagsnummer: 61 bzw. 65). In der oben erwähnten Auflistung der Divertimenti hatte Otto Jahn nach dem Incipit von KV 289 vorsichtig bemerkt:

„Von den verschiedenen gedruckten Sammlungen Mozartscher Harmoniemusik habe ich hier nichts aufnehmen wollen, weil – abgesehen von den arrangierten Sachen – manches nicht hinlänglich beglaubigt erscheint und die Zeit nicht bestimmt ist.“

Und Köchel schrieb in KV¹ (S. 521) in ähnlichem Sinn zum ersten der beiden anderen Divertimenti (bezieht das Gesagte aber auch auf das zweite):

„In Collectivausgaben von Harmoniemusik, wie diejenige ist, aus welcher dieses Divertimento eine Nummer ausmacht, ist Echtes, Falsches und Uebertragenes so gemengt, dass nur das anderweitig Beglaubigte als echt angenommen werden durfte. Wir stellen 4 solche Nummern als zweifelhaft hier auf [KV Anh. 226–229], bis die Zeit bessere Gewähr bringt.“

Mehr als 130 Jahre sind seit dieser Bemerkung vergangen; sie haben keine gesicherten Erkenntnisse gebracht. Im Jahr 1936 tritt Georges de Saint-Foix mit emphatischen Worten für die Echtheit der beiden Divertimenti ein⁸. Er versteigt sich sogar zu der These, daß die Veröffentlichung bei Breitkopf „eine Art von Authentizitätsgarantie“ bedeute, muß jedoch eingestehen, daß keines der Originalmanuskripte dieser Stücke auf uns gekommen ist. Als möglichen Entstehungsort diskutiert Georges de Saint-Foix Wien, der Klarinetten wegen die Zeit von 1781 bis 1783, und zwar im Zusammenhang mit den

Augarten-Konzerten und dem Projekt eines Bläserensembles für den Fürsten von Liechtenstein. Andererseits sucht er im besonderen das Divertimento KV⁶ Anh. C 17.02 als Auftrag des Münchner „gelehrten“ Gastwirts „Zum schwarzen Adler“, Franz Albert, unterzubringen, indem er auf Mozarts Brief vom 2./3. Oktober 1777 hinweist⁹. Mozart erwähnt darin fünf Musiker, die am Vorabend von Alberts Namenstag „eine kleine Musique“ machten und dabei „stück[e]“ von Joseph Fiala (1754 bis 1816) spielten. Es bliebe zu untersuchen, ob nicht sogar Fiala selbst als Autor von KV⁶ Anh. C 17.02 in Betracht kommt. In diesem Zusammenhang interessant ist im ersten Menuett das wörtliche Zitat (T. 1–4) aus dem Benedictus der Missa brevis in F KV 192 (186f)¹⁰. Eigenzitate in dieser direkten Form sind bei Mozart selten, doch lassen sich gerade in der Sparte der Bläser-Divertimenti einige Fremd- und Eigenzitate feststellen¹¹. Leider können sie über Grade der Echtheit oder Unechtheit nichts aussagen – dafür gibt es zu diesem Werk andere Kriterien. Könnte man aber wirklich Joseph Fiala als Autor in Betracht ziehen, so wäre dieses Zitat als freundschaftliche Geste zu verstehen.

Die beiden Divertimenti KV⁶ Anh. C 17.01 und 17.02 sind in bezug auf Charakter und Satztechnik recht unterschiedlich, so daß sie wahrscheinlich nicht vom selben Komponisten stammen. Beide liegen in zwei Fassungen vor, je für acht und sechs Bläser. Das Stück in Es (KV⁶ Anh. C 17.01) wurde offenbar zuerst als Oktett für je zwei Oboen, Klarinetten, Hörner und Fagotte konzipiert. Es ist fünfsätzig mit zwei Menuetten (jeweils mit einem Trio). Das Final-Rondo ist nach klassischem Schema A–B–A–C–A–B–A gestaltet, der Mittelteil steht in c-moll. Alle Themen des Werks sind von spielerischer Heiterkeit, bläsergerecht erfunden, jedoch in gewisser Weise kurzatmig, Baustein um Baustein aneinandergesetzt, oft in zweitaktigen Gebilden, ohne verbindende, gleichsam krönende Geste, die bei Mozart, selbst in kleineren Werken, unnachahmlich wirkt. Verarbeitet werden die Themen in locker gefügtem Tonsatz, in „durchbrochener“ Arbeit, und stets auf klanglichen Wechsel bedacht. Demgegenüber wirkt die vom Prager Klarinetisten Václav Havel (um 1778 bis ca. 1826)¹² arrangierte,

⁷ Uri Toepfritz hat als erster die Vermutung geäußert, daß KV 289 nicht von Mozart sein könne, und zwar in seinen Arbeiten *Die Holzbläser in der Musik Mozarts und ihr Verhältnis zur Tonartenwahl (= Sammlung musikwissenschaftlicher Abhandlungen 62)*, Baden-Baden 1978, S. 78–80, und *Ist das Bläser-Divertimento in Es-Dur, KV 271g/289 von Mozart?*, in: *Mitteilungen der Internationalen Stiftung Mozarteum* 32, Salzburg 1984 (Heft 1–4), S. 51–63.

⁸ W. A. Mozart III, Paris 1936, S. 282 f. – Möglicherweise hat Einstein sich dadurch verleiten lassen, die beiden Stücke in KV³ in den Hauptteil unter „196a“ bzw. „196f“ zu stellen.

⁹ Bauer-Deutsch II, Nr. 342, S. 28 ff. (insbesondere S. 32).

¹⁰ NMA I/1/Abteilung 1: *Messen · Band 2*, S. 111 (Sopran, T. 1 bis 4).
¹¹ NMA VII/17: *Divertimenti und Serenaden für Blasinstrumente · Band 1* (Vorwort S. XI und XIII).

¹² Václav Havel (auch Hawel) leitete ab 1804 als Leibkammerdiener des Erzbischofs Maria Thaddäus Trautmannsdorf dessen Harmoniemusik. Aus dem Repertoire dieser Harmoniemusik und verwandter Ensembles haben sich Hunderte von Bläserstücken im Schloßarchiv von Kremsier erhalten. Siehe Jiří Sehnal, *Harmoniemusik in Mähren 1750–1840*, in: *ACTA MUSEI MORAVIAE LXVIII* [Prag] 1983, S. 117 bis 148 (mit deutscher Zusammenfassung).

in diesen Band nur der Vollständigkeit halber aufgenommene Sextett-Fassung für je zwei Klarinetten, Hörner und Fagotte viel gedrängter, geradezu atemlos, und vor allem klanglich eingeebnet, weil die beiden Oboen der Oktett-Fassung fast ohne Veränderungen den Klarinetten zusätzlich überbunden wurden. Der dritte Satz ist als *Romance* bezeichnet, ein Satztitel, dessen Mozart sich in den 80er Jahren auch einige Male bedient hat.

Satztechnisch gibt es in dem Werk verschiedene Mängel und Unebenheiten: Betrachtet man die Oktavparallelen zwischen dem Hörnerpaar und anderen Bläsern als „Instrumentationseffekt“, so fallen sie bei Außenstimmen unangenehm auf, vor allem wenn die erwartete Gegenbewegung anderer Stimmen ausbleibt¹³. Eine verschleierte Quintfortschreitung taucht im zweiten Menuett auf (T. 14-15: Klarinette II/Fagotte) und eine „quintige“ Stimmführung im ersten Menuett (T. 5-6) zwischen den Oboen, obwohl sie von reiner zu verminderter Quinte führt und daher eher zu tolerieren ist. – Im ganzen gesehen sind aber im Divertimento KV⁶ Anh. C 17.01 Originalität der Erfindung und Qualität des Tonsatzes bedeutend höher einzustufen als im Sextett KV 289.

Im Gegensatz zum Divertimento in Es ist das Schwesterwerk in B KV⁶ Anh. C 17.02 zuerst als Sextett für je zwei Klarinetten, Hörner und Fagotte konzipiert worden. Das zeigen die beiden Oboenstimmen der Oktett-Fassung, die ohne jegliches thematische Eigenleben die übrigen Bläserstimmen lediglich verdoppeln. Die Sextett-Vorlage wurde bei diesem Vorgang unverändert beibehalten. Eigenartig ist der Sextakkord-Beginn des ersten Satzes. Keines von Mozarts Bläser-Divertimenti beginnt in dieser Weise. Ziemlich eintönig durchläuft die $12/8$ -Bewegung das Allegro; ihm mangelt recht eigentlich ein gegensätzlicher Gedanke. Die beiden Menuette halten sich im traditionellen Rahmen; ihre durchweg konventionelle Form erschwert, ja verunmöglicht es, Indizien für oder gegen die Echtheit beizubringen. Das Adagio ist untadelig im Satz¹⁴, jedoch erweisen sich die getroffenen Lösungen oft nicht eben als meisterhaft. Der Satz lebt von der Gesangslinie der ersten Oboe, zu der die 32stel-Figurationen des ersten Fagotts einen wirkungsvollen Gegensatz bilden. Von einfachster, fast dürftiger Faktur ist das Finale in Rondo-Form. Als kontrastierender Mit-

telteil steht dort ein mit *Trio* betitelter Satz im Alla-breve-Takt – Trio hier eher verstanden als klangliches Gegenstück (was bei der traditionellen Abfolge „Menuett-Trio-Menuett“ üblich ist), denn als mehr oder minder real ausgeführte Dreistimmigkeit.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß – nach Meinung des Editors – aus stilistischen Gründen keines der hier abgedruckten Divertimenti etwas mit Mozart zu tun haben kann; doch sollte in dieser Frage ein allgemeiner Konsens erreicht werden. Relativ häufig auftretende Satzfehler, manche schulmäßig getroffene Lösungen, unelegante Art und Weise von melodischer Erfindung und Verarbeitung, nicht Mozart-konforme Behandlung der Hörner – das sind aufs Ganze gesehen etwa die wichtigsten negativen Kriterien. Hinzu kommt ein zeitstilistischer Faktor: Alle drei Werke sind wesentlich später als in den 70er Jahren entstanden, was sich besonders aus dem Vergleich mit Mozarts Bläser-Sextetten aus dieser Zeit ergibt. Für das Divertimento KV 289 ist zudem nicht auszuschließen, daß es erst nach Mozarts Tod geschrieben sein könnte.

Trotz der dargelegten stilistischen Vorbehalte gegen Mozarts Autorschaft ist aber die Tatsache nicht zu übersehen, daß die drei Divertimenti unter Mozarts Namen überliefert und durch mehrere Auflagen des *Köchel-Verzeichnisses* hindurch unangefochten als Werke Mozarts geführt worden sind. Die vorliegende Edition möchte der weiteren Echtheitsdiskussion eine nach wissenschaftlich-kritischen Methoden erarbeitete neue Textgrundlage bieten.

*

Es war ursprünglich vorgesehen, auch das Divertimento (Oktett) in Es KV Anh. 228 (KV⁶ Anh. C 17.03) im vorliegenden Band zu veröffentlichen¹⁵. Die nähere Beschäftigung mit diesem Stück, das ebenfalls im Druck von Breitkopf & Härtel 1801 unter Mozarts Namen erschienen ist, ergab jedoch derart viele Ungereimtheiten, daß es unmöglich schien, das Werk mit Mozart in irgendeinen denkbaren Zusammenhang zu bringen. Außerdem wurde diese *Pièce d'Harmonie* in der Literatur und auch im *Köchel-Verzeichnis* stets lediglich als ein „Anhang“-Werk geführt, so daß kein Anlaß bestand, es erneut zur Diskussion zu stellen.

*

Zur Edition der hier vorgelegten Bläser-Divertimenti sei bemerkt, daß auf die sonst in der NMA übliche typographische Differenzierung im Notentext verzichtet wurde; Einzelheiten sind dem Kritischen Bericht zu entnehmen.

¹³ Im Allegro moderato (Kopfsatz) sind folgende Parallelführungen zu monieren: T. 101-102 (Oboe II/Klarinette II); im Trio des ersten Menuetts: T. 15-16 und T. 17 (Klarinette I/Fagott I); im Rondo: T. 79-80 (Oboe I/Klarinette I).

¹⁴ Im Allegro stehen Quintparallelen in T. 12 und 13; im ersten Menuett Oktavparallelen in T. 7-8 und 15-16, in dessen Trio in T. 10 und 12. Im Adagio ist die Stimmführung zwischen Klarinette I und Fagott II in T. 17 korrekt, wenn der Triller in der Klarinette „regelgerecht“ von oben begonnen wird.

¹⁵ Siehe den Kritischen Bericht zu NMA VII/17: *Divertimenti und Serenaden für Blasinstrumente* – Band 1, S. a/4.

Bei der Angabe der Klarinetten-Register „Chalumeau“ bzw. „Clarinetto“ in den beiden Divertimenti KV⁶ Anh. C 17.01 und 17.02 wurden die wechselnden Schreibweisen der Quellen (*Schalmo* oder auch *Chalm:*) stillschweigend vereinheitlicht¹⁶.

Basel, im Frühjahr 1993

Franz Giegling

II. Sonaten für Klavier und Violine

Die sogenannten Romantischen Sonaten KV 55-60 (Anh. 209^{c-h}; KV⁶ Anh. C 23.01-23.06) verdanken ihre populäre Bezeichnung Théodore Wyzewa und Georges de Saint-Foix¹⁷: Ihrer Interpretation zufolge sind diese Kompositionen die Hauptzeugen einer „großen romantischen Krise“, in der sich Mozart während seines Mailänder Aufenthaltes zwischen November 1772 und März 1773 befunden habe, und die beiden genannten Autoren zweifeln keinen Augenblick an der Echtheit dieser Werke. Es ist danach vor allem Hermann Gärtner gewesen, der mit seiner praktischen Ausgabe der Sonaten¹⁸ die gängige Werkbezeichnung in die deutsche Literatur eingeführt hat.

Auch für die ältere Mozart-Forschung hat es keine Echtheitszweifel gegeben: Ludwig Ritter von Köchel verzeichnet die sechs Sonaten ohne weiteres im Hauptteil seines Werkverzeichnisses (KV 55-60), und zwar als ausgesprochene Jugendwerke (1768); ihr Abdruck in der AMA (Serie 18, Nr. 17-22, Oktober 1879) erfolgte ohne Vorbehalte. In der Mozart-Biographie von Otto Jahn sind sie allerdings nicht erwähnt.

Die Sonaten sind – nach damaliger Kenntnis – in einer einzigen Quelle überliefert: in den bei Breitkopf & Härtel erschienenen *Œuvres Complètes* (Cahier XVI, Leipzig 1804). Dies schien offenbar Gewähr genug für die Authentizität, zumal ja das Leipziger Verlagshaus seinerzeit in enger geschäftlicher Verbindung mit Constanze Mozart, der Hüterin des Mozart-Nachlasses, gestanden hatte.

Es war dann Alfred Einstein, der nicht nur allgemeine Echtheitsbedenken äußerte¹⁹, sondern auch als erster

darauf hinwies, daß zur Echtheitsfrage dieser Sonaten eine regelrechte Spezialkorrespondenz zwischen Constanze Mozart auf der einen und Breitkopf & Härtel (Leipzig) bzw. Johann Anton André (Offenbach am Main) auf der anderen Seite existiert²⁰.

Auf die Proteste von Breitkopf & Härtel, daß diese Sonaten, wenn überhaupt echt, höchstens Jugendwerke von geringer Qualität seien, antwortet Constanze Mozart am 16. November 1800:

„[...] Wiewohl ich fest überzeugt seyn zu können glaube, daß die von mir unterm 25^{ten} Febr. 1799. Ihnen gesandten sechs Sonaten wirklich von meinem seligen Manne sind, so ist mir doch bey der Durchlesung unsrer Correspondenz ein solcher Scrupel aufgestoßen, daß ich veranlaßt bin, Ihnen folgenden Vorschlag zu machen.

Was mir den Skrupel macht, ist, daß Sie sie für so gar schlecht erklären, und für so gar unwürdig Mozarts. Aus Achtung für ihn wäre es also mir wünschenswerth, daß sie nicht unter seinem Namen herauskommen. Auf der anderen Seite ist Ihnen, der Sie nur die vorzüglichen werke desselben herausgeben wollen, gleichfals wichtig, Ihre Subscribenten nicht durch schlechte Arbeiten zu disgustiren.

Ich erbiere mich daher, Ihnen die bezahlten zwölf ducaten zurückzugeben, und bitte Sie, für diese Summe einen wechsel auf mich zu ziehen. Die Sonaten, so wie Sie sie haben, überlasse ich Ihnen aber gerne zum Eigenthum.

Sie verpflichten Sich dagegen nur, sie nicht als Mozarts Arbeit herauszugeben, wie ich auch nicht thun noch geschehen lassen werde, wenigstens nicht ohne öffentlichen Widerspruch. Wenn Sie sie selbst bey nochmaliger Durchsicht denoch für Mozarts Arbeit erkennen, so will ich I h n e n auch in diesem Falle so gar erlauben, sie als solche herauszugeben. Nur ich will mich gänzlich von der Theilnahme zurückziehen, und durchaus nichts zu verantworten haben, wenn in der Folge ein Anderer sich als Verfasser melden sollte. Da sie so gar schlecht seyn sollen, so wäre es wieder allen übrigen Schein ganz möglich, daß sie nicht von Mozart sind.

Ich erwarte eine beyfällige Erklärung und die übernommene Verpflichtung, sie nicht als Mozarts Arbeit herauszugeben, oder wenigstens mich von aller Verantwortlichkeit zufolge meiner obigen Aeusserungen frey zu halten, und bezahle dagegen mit Vergnügen die 54 fl.

Nachdem ich mich aber dazu erbiere und Sie hiedurch schadloß gehalten werden, so erkläre ich zugleich, daß ich mich schon hiedurch, als durch eine warnung und Verwahrung, aller Verantwortlichkeit enthoben glaube und ansehe, und daß Sie Sich selbst alle Folgen zuzurechnen haben, die daraus entspringen können, wenn Sie meine warnung nicht benutzen.

Haben Sie die Gewogenheit, mich mit nächster Post zu beruhigen, so werde ich es für ein besonderes Merkmal von Freundschaft erkennen [...]

¹⁶ Siehe zu dieser Registerangabe die Anmerkung im Notenteil auf S. 24 sowie Pietro (Peter) Lichtenthal, *Dizionario e bibliografia della musica* I, Mailand 1826, Artikel *Chalumeau* (italienisch: *Scialumò*), S. 157, und MGG 7, Spalte 1017 f.

¹⁷ W.-A. Mozart I ([¹/1912] Paris 1936): Nr. 160–162 und 164–165, S. 502 ff. und S. 515 ff.; II (Paris 1936): Nr. 172, S. 14 ff.

¹⁸ Edition Breitkopf 4476, Leipzig o. J. [1916].

¹⁹ Wie das bereits Ludwig Schiedermair getan hatte (*Mozart. Sein Leben und seine Werke*, München 1922): „Nach meiner Ansicht, die sich zurzeit freilich noch nicht vollständig auf dokumentarische Zeugnisse stützen läßt, handelt es sich aber bei diesen Sonaten nicht um Mozartsche Originalarbeiten“ (S. 452, Anmerkung zu S. 104).

²⁰ Siehe KV¹, S. 861 ff. (Anmerkung zu KV Anh. 209^c = 55).

Nachschrift.

Sollten Sie indessen die Sonaten benutzen wollen, es sey unter Mozarts Namen oder ohne denselben, so darf ich vielleicht hoffen, daß Sie mir nichts dafür abnehmen. Indessen bezahle ich auch gerne. Die Hauptsache ist nur, daß Sie mich aller Verantwortlichkeit gänzlich überheben, wofür ich Ihnen sehr verbunden seyn werde, ungeachtet ich mein Ehrenwort gebe, daß nichts als ein äusserlich unveranlaßter Skrupel mich zu diesem Schreiben bewogen hat, nichts als Ihre Recension dieser Sonaten.“²¹

Unter demselben Datum des 16. November 1800 schreibt Constanze an den Offenbacher Verleger André:

„[...] es wird Ihnen noch erinnerlich seyn, daß sich unter Mozarts Nachlasse 6. Sonaten in Kopie voranden, die ich für seine Arbeit hielt, und von denen ich Ihnen sagte, daß ich sie an Breitkopf und Härtel verkauft hätte, die sie für sehr schlecht erklärt hätten, so wie Sie selbst sie auch erklärten. Sie baten mich inständig um die Abschrift und ich gab sie Ihnen auf Ihr Ehrenwort, daß Sie, die um den geschehenen Verkauf durch mich wußten, keinen Mißbrauch davon machen würde[n].“²²

Izt kömt mir ein gar gewaltiger Skrupel, daß sie nicht von Mozart sind. Da ich sie aber immer an B. & H. verkauft habe, die sie ohne Mozarts Namen herausgeben können, wenn sie es wollen (ich habe mit ihnen darüber correspondirt und ihnen meinen Skrupel mitgetheilt) so thut das nichts und Ihre Verbindlichkeit, mein Freund, bleibt dieselbe.

Ich thue Ihnen auch nur hauptsächlich diese Anzeige, damit Sie die Themen durchaus nicht in Mozarts thematischem Katalog anführen; ich kann sie izt nicht für seine Arbeit erkennen, und würde widersprechen, wenn sie ganz oder auch nur die Themen als Mozartisch bekanntgemacht würden. Breitkopf und Härtel habe ich indessen überlassen, sie nochmals zu beurtheilen und nach ihren innern Kriterien zu schätzen. Ich habe mich gänzlich von aller Bürgschaft, daß sie von Mozart sind, losgesagt – das ist die Hauptsache, um die es mir zu thun ist [...]“²³

Ungeachtet aller dieser Vorbehalte Constanze Mozarts sind die sechs Sonaten dann doch, wie bereits erwähnt, 1804 in den Breitkopfschen *Œuvres Complètes* als „Sonatinen“ abgedruckt worden, und zwar – ohne jede weitere Erklärung – unter Mozarts Namen. Soweit wir wissen, hat die Witwe Mozart dagegen nicht protestiert.

Es bleibt also festzuhalten, daß von den sechs *Romantischen Sonaten* ein Manuskript in Mozarts Nachlaß existiert hat, das Constanze selbst als „Kopie“ bzw. „Ab-

schrift“ bezeichnet. Dieses Manuskript, das offenbar zunächst Breitkopf & Härtel, bald danach aber auch Johann Anton André vorgelegen hat, galt bis in die jüngste Zeit als verschollen; den Umständen nach hätte man es im (vernichteten?) Breitkopf-Archiv vermuten können. Tatsächlich ist es aber bereits 1799/1800 mit den übrigen angekauften Mozart-Manuskripten in die Hände Andrés gelangt, denn das etwa 1800 angelegte „Gleißner-Verzeichnis“ führt die Sonaten als Nummer „132“ auf (bezeichnenderweise fehlen sie in allen späteren Mozart-Verzeichnissen des Hauses André). Der größte Teil der anonymen (!) Handschrift befindet sich heute in der Musikabteilung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, eine Ergänzung dazu – die Ad-libitum-Stimmen zu KV 57, die aus Andrés Nachlaß an seinen letzten Schüler, Heinrich Henkel, gelangt sein dürften – in der Hessischen Landesbibliothek Fulda.²⁴

Aus dem bisher Gesagten und den Resultaten einer Manuskript-Überprüfung lassen sich folgende Schlußfolgerungen ziehen²⁵:

1. Das Manuskript ist nicht von Mozart geschrieben; insofern ist die Aussage der Witwe Mozart, daß es sich um eine „Kopie“ oder „Abschrift“ handle, verständlich: Es ist kein Autograph Mozarts.
2. Dennoch liegt ein, wenn auch fremdes, Autograph vor; denn eine genaue Untersuchung der zahlreichen Korrekturen in der Handschrift zeigt, daß es sich größtenteils nicht um Verbesserungen von Schreibversehen, sondern um Arbeitskorrekturen während der Komposition handelt. Schreiber und Komponist sind ein und dieselbe Person, deren Identifizierung jedoch bis heute nicht gelungen ist.
3. Es zeigt sich im weiteren, daß die sechs Sonaten keinen eigentlichen Zyklus für sich ausmachen, sondern nur den Überrest einer ursprünglich aus (mindestens) zwölf Nummern bestehenden Reihe darstellen. Erhalten sind die Nummern 1, 5, 6 und 10 bis 12; es fehlen also die Nummern 2 bis 4 und 7 bis 9.
4. Die durch die originale Numerierung der einzelnen Sonaten angedeutete Reihenfolge – der auch die Wiedergabe in der NMA folgt – ist eine andere als die der Breitkopfschen *Œuvres Complètes*, von der die Nummernfolge im *Köchel-Verzeichnis* ihrerseits abweicht, wie die folgende Tabelle zeigt:

²⁴ Vgl. Wolfgang Plath, *Mozartiana in Fulda und Frankfurt (Neues zu Heinrich Henkel und seinem Nachlaß)*, in: *Mozart-Jahrbuch 1968/70*, Salzburg 1970, S. 333–386 (siehe vor allem den Exkurs A: *Die Originalmanuskripte der sogenannten romantischen Violinsonaten*, S. 368–373); Wiederabdruck in: ders., *Mozart-Schriften, Ausgewählte Aufsätze*, Kassel etc. o. J. [1991], S. 126 ff.

²⁵ Zu Einzelheiten siehe den Kritischen Bericht.

²¹ Bauer-Deutsch IV, Nr. 1320, S. 382 f.

²² Die betreffenden Äußerungen Andrés sind brieflich nicht überliefert. Wahrscheinlich spielt Constanze auf ein Gespräch mit André gelegentlich seines Besuches in Wien (Spätherbst 1799) an.

²³ Bauer-Deutsch IV, Nr. 1321, S. 384 f.

Lfd. Nr.	Quelle/NMA	B & H	KV ¹ /AMA
1	1	1	(5) KV 59
2	5	3	(1) KV 55
3	6	5	(2) KV 56
4	10	6	(6) KV 60
5	11	4	(4) KV 58
6	12	2	(3) KV 57

Diese verschiedenen, voneinander abweichenden Ordnungsversuche bei Breitkopf und im *Köchel-Verzeichnis* (und danach AMA) haben wohl mit der Absicht zu tun, eine tonartlich befriedigende Anordnung im Sinne eines veritablen Zyklus zu etablieren.

5. Zur Sonate KV 57 (KV⁶ Anh. C 23.03) sind außer der regulären Klavierpartitur, wie bereits angedeutet, noch separate Ad-libitum-Stimmen für zwei Hörner und Kontrabaß („Basso“) überliefert; diese zusätzlichen Stimmen sind von derselben unbekannten Schreiberhand verfaßt wie die übrigen Manuskriptteile. Die NMA gibt das Stück in dieser erweiterten Quintettbesetzung (zum ersten Mal) wieder²⁶.

Die Aufnahme der *Romantischen Sonaten* in das Supplement der NMA (X/29) kann also streng genommen nicht der Klärung der Echtheitsfrage dienen: Daß diese Sonaten nicht von Mozart stammen, darf als eindeutig erwiesen gelten. Wohl aber wäre es für die Mozart-Forschung von erheblichem Interesse, den tatsächlichen Autor der Werke zu ermitteln, denn der Komponist muß ja doch eine Persönlichkeit gewesen sein, die Mozart in irgendeiner besonderen Weise nahegestanden hat (sei es als Schüler, sei es als Freund oder wie auch immer), denn anderenfalls ließe sich schwer erklären, wie ein „fremdes“ Autograph in Mozarts Nachlaß geraten sein könnte.

Sonate in D KV⁶ deest: Diese zweisätzige Klavier-Violin-Sonate fehlt in allen Auflagen des *Köchel-Verzeichnisses* und ist deshalb auch in der Mozart-Literatur vollkommen unbekannt. Sie wird in einer einzigen Quelle überliefert: einem nur in zwei Exemplaren nachweisbaren Partiturdruk des Londoner Musikhändlers J. Bland

²⁶ Alle drei Zusatzstimmen tragen neben der Bezeichnung *ad libitum* übereinstimmend auch den Anfangsvermerk *con sordini*, der im weiteren Verlauf nicht widerrufen wird. Wie diese letzte Angabe seinerzeit zu realisieren war, möge hier offen bleiben; für die Wiedergabe mit modernen Instrumenten ist eine Sordinierung sicherlich nicht vorstellbar, auch dann nicht, wenn man den Basso mit Violoncello statt mit Kontrabaß besetzt.

(„A favorite SONATA for the Piano Forte or Harpsichord, with an accompaniment for a Violin. Composed by W. A. Mozart.“); die Ausgabe ist undatiert, dürfte aber kaum früher als 1780 anzusetzen sein²⁷.

Hinsichtlich ihres Stils könnte die Sonate, ihre Echtheit einmal angenommen, tatsächlich etwa 1765/66, gegen Ende der großen Europa-Reise, entstanden sein, also in ungefährer Nachbarschaft zu den Klavier-Violin-Sonaten Opus IV (KV 26-31), doch wäre dann schwer zu erklären, warum die Veröffentlichung im Druck erst soviel später erfolgte. Es ist zwar nicht unmöglich, daß es außer den auf Veranlassung Leopold Mozarts im Druck publizierten Sonaten Opus 1 bis 4 auch noch unpublizierte Einzelwerke dieser Gattung gegeben hat, doch läßt sich deren eventuelle Existenz nicht nachweisen, da die Familienkorrespondenz jener Jahre keine entsprechenden Rückschlüsse erlaubt und auch das von Leopold Mozart verfaßte Verzeichnis der Jugendwerke seines Sohnes bis 1768²⁸ nur die erwähnten Druckausgaben nennt. Verglichen mit den Sonaten KV 26-31 zeigt das hier vorgelegte Stück nur geringe Originalität und erreicht, vor allem im Rondo, bei weitem nicht das sonst bei Mozart gewohnte Niveau.

Der Fall dieser Sonate bietet in gewisser Weise eine Analogie zur vierhändigen Klaviersonate KV 19^d, auf die im folgenden Abschnitt einzugehen sein wird.

III. Klaviermusik

Sonate in C für Klavier zu vier Händen KV 19^d: Dieses Ende der 1780er Jahre in Paris bei „De Roulede“ unter Mozarts Namen veröffentlichte Werk wurde erst 1921 von Georges de Saint-Foix entdeckt²⁹. In der Hauptserie der NMA (IX/24/Abt. 2: 1955, Wolfgang Rehm) ist diese Sonate als echt eingereiht, nachdem zuvor schon einige Ausgaben erschienen waren³⁰, die Mozarts Autorschaft fraglos akzeptierten. Weder Saint-Foix noch Alfred Einstein (in KV¹ und in seiner Mozart-Biographie von 1947) hegen

²⁷ Die im Impressum angegebene Adresse („45 Holborn“) hatte Gültigkeit von 1778 bis 1795 (vgl. *MUSIC PUBLISHING IN THE BRITISH ISLES from the earliest times to the middle of the nineteenth century* [...] by Charles Humphries & William C. Smith, London 1954); eine weitere zeitliche Präzisierung ist vorerst nicht möglich.

²⁸ Siehe Bauer-Deutsch I, Nr. 144, S. 287-289.

²⁹ Georges de Saint-Foix, *Une sonate inconnue de Mozart*, in: *La Revue Musicale* 2/No. 7 (1. Mai 1921, S. 100-110) mit Edition von Menuett und Trio in No. 11 desselben Zeitschriften-Jahrgangs (1. Oktober 1921, S. 286 f.).

³⁰ 1941 beim Afas-Musikverlag Berlin (Dünnebeil), 1951 bei B. Schott's Söhne Mainz (Alec Rowley) und 1952 bei der Oxford University Press (A. Hyatt King und Howard Ferguson). Bereits 1937 faksimilierten Karl Ganzer und Ludwig Kusche in ihrem in München erschienenen Buch *Vierhändig den Roulede-Druck*, allerdings mit einigen Retuschen.

irgendwelche Echtheitszweifel. Auch nach 1955 ist die Sonate in weitere Ausgaben mit vierhändiger Klaviermusik Mozarts als echtes Werk aufgenommen worden³¹, ebenso ließ KV⁶ (1964) keinen Zweifel an der Echtheit des Werkes (dessen Rondo-Thema mit dem Rondo-Thema aus der sogenannten Gran Partita KV 361/370^a verwandt ist) aufkommen.

Mit dem Wiederabdruck der Sonate in diesem zweiten Band der NMA-Werkgruppe 29 soll das bei aller Ausdehnung doch recht unbedeutende Werk nun erneut zur Diskussion gestellt werden, um den inzwischen aufgetretenen Echtheitszweifeln Rechnung zu tragen: Stilistische Kriterien und eine nicht eindeutig zu klärende Überlieferungsgeschichte machen Mozart als Autor unwahrscheinlich.

Zunächst seien alte, aber auch neue Dokumente und Fakten, die mit KV 19^d in Verbindung gebracht werden können, in großen Zügen rekapituliert³² und teilweise neu bewertet:

Die Leopold Mozart zugeschriebene Mitteilung vom 9. Juli 1765 aus London an Lorenz Hagenauer in Salzburg – „In London hat Wolfgangl sein erstes Stück für 4 Hände gemacht. Es war bis dahin noch nirgends eine 4händige Sonate gemacht worden.“ – fehlt in dem nur in Kopie überlieferten Schreiben vom selben Tag (Bauer-Deutsch Nr. 98). Die beiden Sätze sind lediglich durch einen Auszug dieses Briefes, den Georg Nikolaus Nissen in seiner Mozart-Biographie von 1828 zitiert, bekannt geworden und seit Saint-Foix' Entdeckung der Sonate (1921) mit diesem Werk (dem Alfred Einstein 1937 dann die Köchel-Nummer „19^d“ mit der Datierung „vor dem 9. Juli 1765 in London“ gegeben hat) in Verbindung gebracht worden, wenn auch gelegentlich mit Vorbehalten (so etwa Rehm in seinem Kritischen Bericht zu NMA IX/24/Abt. 2). Diese Vorbehalte ge-

hen davon aus, daß die beiden zitierten Sätze Leopold Mozarts aus Nissens Briefauszug eher als apokryph denn als echt angesehen werden müssen. Doch ist hier sogleich zu relativieren: Zumindest der erste Satz – „In London hat Wolfgangl sein erstes Stück für 4 Hände gemacht“ – könnte auf Leopold zurückgehen, denn auch Maria Anna (das Nannerl) spricht in vier Briefen an Breitkopf & Härtel aus den Jahren 1801, 1804, 1805 und 1807 von einem „kleine[n] Stückchen auf 4. Hände“, einem „kleine[n] 4 Händ Stückchen“ oder von „eine[r] kleine[n] piece auf 4 Hände“, womit jeweils dasselbe Werk gemeint ist – Nannerl zufolge von Wolfgang „gemacht in London mit 8 Jahren“. Wolfgang Plath konnte überzeugend nachweisen, daß dieses „Stückchen“ oder diese „kleine piece“ identisch ist mit einem nur als Incipit bekannten „Divertim[ento] a 4“ (KV⁶ deest) aus dem alten handschriftlichen Katalog von Breitkopf & Härtel³³. Es handelt sich um Mozarts in London 1764/65 entstandenes „erste(s) Stück für 4 Hände“, das in Leopold Mozarts Verzeichniß [...] von 1768 (Bauer-Deutsch Nr. 144) ebensowenig aufscheint wie KV 19^d.

Hatte Einstein in KV³, wie bereits erwähnt, die Sonate KV 19^d auf Grund des fraglichen Briefs Leopold Mozarts an Lorenz Hagenauer mit „Komp. vor dem 9. Juli 1765 in London“ datiert, so brachte die NMA 1955/1957 als Entstehungszeit für das Werk die Datierung „vor dem 13. Mai 1765“ ins Gespräch (KV⁶ entsprechend: „Anfang Mai 1765“). Hierfür war die Konzert-Ankündigung im Londoner *Public Advertiser* vom 13. Mai dieses Jahres maßgebend, der zufolge die beiden Mozart-Kinder am genannten Tag ein Konzert in „Hickford's Great Room in Brewer Street“ gegeben haben (u. a. mit „Vocal and Instrumental Music“, darunter „Overtures of this little Boy's own Composition“ und weiterhin ein „Concerto on the Harpsichord by the little Composer and his Sister each single and both together“). Mit dieser Konzert-Ankündigung wurde ein – möglicherweise aus der Feder Leopold Mozarts stammender – Londoner Bericht (abgedruckt in der *Europäischen Zeitung* vom 6. August 1765) in Verbindung gebracht, aus dem hervorgeht, daß der in London tätige berühmte Schweizer Klavierbauer Burkhard Tschudi einen „Flügel mit zwei Manuals“ für den Preußenkönig Friedrich II. „die Ehre [hatte] zu verfertigen“ und „Bedacht genommen [hatte] seinen außerordentlichen Flügel durch den außerordentlichsten Clavierspieler dieser Welt das erste Mal spielen zu lassen [...]“ Weiter heißt es dort: „Es war ganz etwas Bezauberndes, die vierzehn Jahre alte Schwester dieses kleinen Virtuosen mit der erstaunlichsten Fertigkeit die schwersten Sonaten

³¹ W. A. Mozart, *Werke für Klavier zu vier Händen* (Ewald Zimmermann), München 1957; Wiener Urtext-Ausgabe: Mozart, *Werke für Klavier zu vier Händen* (Christa Landon), Wien 1963, in der KV 19^d allerdings an letzter Stelle eingereiht ist.

³² Dabei sei auf die im Kritischen Bericht zu NMA IX/24/Abt. 2 zitierte Literatur verwiesen und die hier seit 1957 erschienene Literatur in Auswahl (und mit Verweis auf die *Mozart-Bibliographie*, bis 1991, Kassel etc. 1976, 1978, 1982, 1987, 1992) angeführt: Alan Tyson, *Mozart's piano Duet K. 19d: The first English Edition?*, in: *The Music Review* 22/3 (August 1961), S. 222; ders., *The earliest Editions of Mozart's Duet-Sonata K. 19d*, in: *The Music Review* 30/2 (May 1969), S. 98-105; *Revisionsbericht* von Christa Landon (in der in Anmerkung 31 genannten Ausgabe); Wolfgang Plath, *Kleine Mozartiana*, in: *Festschrift Rudolf Elvers zum 60. Geburtstag*, herausgegeben von Ernst Herttrich und Hans Schneider, Tutzing 1985, S. 397-406, hier besonders S. 397-402 (I. Mozarts „erste composition auf 4 Hände“); Gertraut Haberkamp, *Die Erstdrucke von Wolfgang Amadeus Mozart*, Tutzing 1986 (Textband S. 75, Bildband S. 12); Cliff Eisen, *Mozart and the Four-Hand Sonata K. 19d*, in: *Festschrift Alan Tyson* (in Vorbereitung; Eisen hat der NMA-Editionsleitung dankenswerterweise eine Kopie seines Manuskripts zur Verfügung gestellt).

³³ Plath, a. a. O. (siehe Anmerkung 32).

auf dem Flügel abspielen und ihren Bruder auf einem anderen Flügel solche aus dem Stegreif accompagnieren zu hören. Beide thun Wunder.“ Schließlich gehört in diesen Zusammenhang auch ein Satz aus der Ankündigung mehrerer Konzerte der Familie Mozart vor ihrer Abreise aus London im *Public Advertiser* vom 11. Juli 1765: „The two children will play also together upon the same harpsichord, and put upon it a handkerchief, without seeing the keys“. Dies alles zusammen führte 1955/1957 (bei offen dargelegtem Für und Wider im Kritischen Bericht zu NMA IX/24/Abt. 2) zur zunächst hypothetischen Schlußfolgerung, daß Wolfgang für das Konzert am 13. Mai 1765 die Sonate KV 19^d komponiert und mit Schwester Nannerl auf dem zweimanualigen Tschudi-Flügel exekutiert haben könnte, eine Hypothese, die dann aber zum eindeutigen Faktum erklärt worden ist (Kritischer Bericht, letzter Absatz auf S. 57).

Bei genauerer Betrachtung und Interpretation dieses Dokumentenmaterials gibt es jedoch nicht den geringsten Anlaß dafür (und hier stimmen wir den Ausführungen Cliff Eisens in seinem in Anmerkung 32 genannten Aufsatz zu), einen wie auch immer gearteten Zusammenhang mit der Mozart zugeschriebenen Sonate KV 19^d zu konstruieren.

Parallel zu dem höchst zweifelhaften Zusammenhang zwischen den Dokumenten und der Sonate KV 19^d ist außerdem die problematische Werk-Überlieferung zu sehen. Ein Autograph ist nicht erhalten, ebenso keine beglaubigte Kopie, stattdessen gibt es lediglich zwei relativ späte (wenn auch zeitgenössische) Druckausgaben:

1. Die bereits oben genannte Ausgabe bei Roullède in Paris (einziges bekanntes Exemplar: Bibliothèque nationale Paris) dürfte im Spätherbst 1787, spätestens aber im Februar 1788 erschienen sein. Voraussetzung für diese Datierung ist, daß die Anzeige im *Calendrier musical universel* vom Januar 1789 mit einer Liste von Werken, die zwischen 20. November 1787 und 15. Dezember 1788 erschienen sind³⁴, bzw. eine andere Anzeige im *Journal de Paris* vom 29. Februar 1788 mit neu erschienenen Musikalien³⁵ mit dieser Ausgabe in Verbindung gebracht werden kann. Hierfür spricht einiges, wie ein Vergleich der Anzeigentexte mit den Formulierungen auf dem Titelblatt des Druckes zeigt (siehe das linke Faksimile auf S. XXIII); allerdings fehlt auf dem Titelblatt die in beiden Anzeigentexten aufscheinende Opus-Zahl „14“. Auf die korrigierte Titel-

auflage des Roullède-Drucks, von dem bis heute ebenfalls nur ein einziges Exemplar in der Österreichischen Nationalbibliothek Wien bekannt ist, wird weiter unten zurückzukommen sein.

2. Die Ausgabe von H. Andrews (London), deren Passepartout-Titel nach dem einzigen heute bekannten Exemplar im Besitz von Alan Tyson, London, auf S. XXIII (Mitte) faksimiliert ist, wobei vor allem auf die Opus-Zahl „16“ und den Preis „2.“ verwiesen sei. Er dürfte mit größter Wahrscheinlichkeit 1789 erschienen sein, und zwar nachdem sich R. Birchall und H. Andrews im Mai dieses Jahres getrennt hatten. Die Ausgabe ist angezeigt in *The World* vom 4. August 1789 und in der *Analytical Review* vom September desselben Jahres³⁶.

Eine unveränderte Titelaufgabe des Druckes, 1789 bei Andrews' ursprünglichem Partner R. Birchall erschienen, galt bis zur Entdeckung der Andrews-Ausgabe als erste englische Ausgabe von KV 19^d und war bis vor kurzem nur in einem einzigen Exemplar bekannt, das sich ursprünglich im Besitz von A. Hyatt King³⁷ (siehe das Faksimile des Passepartout-Titels auf S. XXIII rechts mit handschriftlichen Eintragungen: Opus-Zahl „16.“ und höherem Preis „3.8“) befunden hat und heute in der British Library London aufbewahrt wird. Ein weiteres Exemplar der Titelaufgabe konnte Alan Tyson vor kurzem in der Oxford University Library auffinden; das Wasserzeichen im Papier dieses Exemplars („RC“) weist die Jahreszahl „1797“ auf, woraus zu schließen ist, daß die Titelaufgabe nicht vor diesem Zeitpunkt auf den Markt gekommen sein kann (im Exemplar der British Library allerdings fehlen Wasserzeichen und Jahreszahl!).

Die Überlieferung der Sonate KV 19^d ist – abgesehen auch von den abweichenden, hier nicht im einzelnen mehr zu behandelnden Opus-Zahlen „14“ bzw. „16“ – mehr als dubios: Ein angeblich 1765 entstandenes Werk, für das die dokumentarischen Hinweise auf Mozart als Autor alles andere als eindeutig sind, wird erst knapp ein Vierteljahrhundert später unter dem Namen eines zu dieser Zeit bereits weithin bekannten Komponisten, der gerade *Le nozze di Figaro* und *Don Giovanni* geschaffen und in Wien und Prag mit zum Teil sensationellem

³⁴ Darunter: „Sonate à quatre mains pour le piano par M. A. Mozart: oeuv. 14“, Prix 3 liv. 12 s. chez de Roullède“.

³⁵ Darunter: „Sonate à quatre mains, pour le piano forte ou le clavecin, composée par A. Mozart; Œuvre 14“, prix 3 liv. 12 s.“

³⁶ Die Andrews-Ausgabe war 1955/1957 noch nicht bekannt, weswegen einige Überlegungen im Kritischen Bericht zu NMA IX/24/Abt. 2, S. 58 ff., heute überholt sind. Vgl. zu dieser (und auch zur Roullède-) Ausgabe die in Anmerkung 32 genannten beiden Aufsätze von Alan Tyson in der *Music Review* von 1961 und 1969.

³⁷ Siehe auch dessen Beitrag *An Unrecorded English Edition of Mozart's Duet-Sonata K. 19d*, in: *The Music Review* 12 (Februar 1951), S. 29-34 (mit Brief im Mai-Heft desselben Zeitschriften-Jahrganges, dort S. 181); später abgedruckt in: *Mozart in Retrospect*, London etc. 1955, Kapitel 5 (S. 100-111).

Erfolg zur Aufführung gebracht hatte, erstmals veröffentlicht, zudem in einer Ausgabe, die, abgesehen von den „Kollisionen“ der beiden Teile (sie sind in dieser Neuausgabe im Gegensatz zu NMA IX/24/Abt. 2 mit Absicht nicht mehr gekennzeichnet), nicht nur Stichfehler, sondern auch erhebliche formale Ungereimtheiten wie Ungeschicklichkeiten und Fehler im musikalischen Satz aufweist³⁸; weitere Indizien übrigens, an der Autorschaft von „A. Mozart“ erheblich zu zweifeln. Anzuführen ist in diesem Zusammenhang, daß die Titelaufgabe des Roulede-Drucks (übrigens mit ähnlichem Wasserzeichen wie die Erstausgabe, vgl. dazu den Kritischen Bericht) im Notentext manche Veränderungen bringt, die die Kenntnis des überarbeiteten bzw. korrigierten Londoner Druckes von Andrews voraussetzen (Einzelnachweise bringt der Kritische Bericht), wenn auch die Titelseite gegenüber derjenigen der Ausgabe von 1787/88 (siehe S. XXIII links) keinerlei Abweichungen aufweist.

Unsere Neuausgabe von KV 19^d in Partiturform folgt in erster Linie der besseren (wenn auch späteren) englischen Drucküberlieferung, versteht sich grosso modo aber als (stichtechnisch nicht differenzierende) „Mischausgabe“ der beiden (Stimmen-)Drucke aus Paris und London; ihre voneinander abweichenden Lesarten werden im Kritischen Bericht nachgewiesen, was auch für die getroffenen Editionsentscheidungen gilt.

Die Herausgeber wollen mit ihrer Neuedition der C-dur-Sonate für Klavier zu vier Händen der in jüngster Zeit ins Spiel gebrachten Echtheitsdiskussion Auftrieb geben, wie sie zugleich auch hoffen, mit dieser Ausgabe den Ausgangspunkt für weitere stilistische, quellenkundliche und dokumentarische Forschungen gesetzt zu haben. Der wahre Autor des Werkes ist noch zu eruieren.

Sarti-Variationen KV 460 (454^a): Es gibt zweierlei „Sarti“-Variationen unter Mozarts Namen. Die einen sind in Mozarts Autograph erhalten (allerdings unvollständig) und erstmals im Anhang des 1961 von Kurt von Fischer vorgelegten NMA-Bandes *Variationen für Klavier* (IX/26) abgedruckt. Der zweite, vollständige Zyklus ist lediglich in einem postumen Druck (1803 bei Artaria in Wien) und in einigen Abschriften überliefert. Beide Variationsreihen haben miteinander nur das Thema (über

Giuseppe Sarti's „Come un'agnello“) gemein, und nur die zweite, vollständige Reihe ist im eigentlichen Sinn bekannt geworden. Ihr gilt der Haupteintrag („460“) im *Köchel-Verzeichnis*, und nur sie ist in der AMA (Serie XXI) enthalten. Erst die von Alfred Einstein bearbeitete dritte Auflage des *Köchel-Verzeichnisses* (1937) nimmt von beiden Reihen Notiz: Der vollständige Zyklus wird im Haupteintrag unter der Nummer „454^a = 460“ genannt, während Mozarts Fragment nur als Nebeneintrag in der Rubrik *Autograph* aufgeführt wird. In KV⁶ (1964) schließlich ist umgekehrt verfahren worden: Im Haupteintrag von „KV 454^a = 460“ erscheint das Fragment, während der vollständige Zyklus in die Anmerkung verwiesen wird. Grund dafür ist eine Echtheitskontroverse, die 1958 von Kurt von Fischer eröffnet worden ist³⁹. Nur das Fragment, so von Fischer, kann als echt betrachtet werden, während der vollständige, unter Mozarts Namen im Druck überlieferte Zyklus wegen stilistischer Bedenklichkeiten und satztechnischer Fehler als im höchsten Grade zweifelhaft bezeichnet werden müsse. Dieser Auffassung haben Paul und Eva Badura-Skoda im *Mozart-Jahrbuch* 1959 energisch widersprochen⁴⁰, und Kurt von Fischer hat im selben Jahrbuch darauf repliziert⁴¹. Einige Jahre später hat sich von Fischer erneut zum Thema „Sarti-Variationen“ zu Wort gemeldet⁴². Am Ende dieses Beitrages zieht er eine vorläufige Bilanz der bisherigen Diskussion:

„Die Autorenfrage des umstrittenen Werkes bleibt zwar immer noch nicht restlos geklärt. Doch scheinen alle bisher bekannten Informationen zusammen mit den hier neu vorgetragenen Argumenten den am letzten Salzburg-Kolloquium⁴³ von Marius Flothuis gemachten Vorschlag wenigstens im Prinzip zu bestätigen: daß es sich nämlich bei den A-dur-Variationen um eine Art von Gemeinschaftswerk von Mozart/Sarti handeln dürfte; dieses aber, wie ich betonen möchte, nicht im Sinne einer Zusammenarbeit der beiden Komponisten, sondern vielmehr eines Sartischen Pasticcios, das zugleich als Teilnachschrift, Überarbeitung und Ergänzung einer Improvisation Mozarts zu werten ist. Es bleibt nur noch die Frage, ob Sarti mit einem solchen Unternehmen dem Mozartschen Genius eine Huldigung darbringen wollte oder ob er sich ganz einfach mit fremden Federn geschmückt hat.“

³⁸ Zu ersteren sei als pars pro toto angeführt: die durch die möglichen Wiederholungen (entsprechend Anmerkung auf S. 197) noch unterstrichene Überlänge des letzten Satzes (Rondo), dessen viertes Zwischenspiel mit wenig überzeugenden Verdopplungen beginnt, zu letzteren (in beliebig zu vermehrender Auswahl) Stellen wie T. 9 (dreimal!) oder T. 23 (viermal b) im Rondo oder dort die „schräge“ Stimmführung in T. 76 f. (Secondo rechts).

³⁹ Sind die Klaviervariationen über Sarti's „Come un'agnello“ von Mozart?, in: *Mozart-Jahrbuch* 1958, Salzburg 1959, S. 18-29.

⁴⁰ Zur Echtheit von Mozarts Sarti-Variationen KV. 460, Salzburg 1960, S. 127-139.

⁴¹ Sind die Klaviervariationen KV. 460 von Mozart?, S. 140-145.

⁴² „COME UN'AGNELLO – Aria del SIG. SARTI con Variazioni“, in: *Mozart-Jahrbuch* 1978/79, Kassel etc. 1979, S. 112-121.

⁴³ Während der Tagung des Zentralinstitutes für Mozart-Forschung (Salzburg 1971) gab es in der Sektion „Echtheitsfragen“ eine dem Problem der „Sarti-Variationen“ gewidmete Diskussion zwischen Paul Badura-Skoda und Kurt von Fischer, die im *Mozart-Jahrbuch* 1971/72 (Salzburg 1973) auf S. 55 zusammengefaßt ist.

Nach Stand der Dinge muß die Echtheit der Sarti-Variationen KV 460 (454^a) nach wie vor als zumindest zweifelhaft bezeichnet werden, weswegen sie mit der vorliegenden Neuedition nochmals zur Diskussion gestellt werden. Zum Appendix „Variationen in G“: Kurt von Fischer hat in seinem letztgenannten Beitrag darauf hingewiesen, daß es eine anonyme Variationsreihe in G-dur über dasselbe Sarti-Thema gibt, die in einzelnen Teilen bemerkenswerte Beziehungen zu den A-dur-Variationen aufweist. Wir geben diese G-dur-Variationen als Appendix zu KV 460 (454^a) in diesem Band als Erstdruck wieder. Vorlage für die Edition ist der Artaria-Druck mit der Nummer „286“ (Wien 1787).

Sonate in B KV Anh. 136 (498^a): Dieses Werk stellt die Forschung vor Fragen, von denen einige bis heute unbeantwortet sind⁴⁴. Eine dichte Druck-Überlieferung, die allerdings erst postum (mit dem Druck von P. J. Thonus, Leipzig 1798) einsetzt, bezeugt Mozart als Autor; eine spätere Titelaufgabe der Thonus-Ausgabe, die beim Bureau de Musique de C. F. Peters in Leipzig erschienen ist, nennt den Leipziger Thomaskantor August Eberhard Müller (1767-1817): „[...] composée par A. E. MÜLLER. Oeuv. XXVI. Cette Sonate imprimée d'abord sous le nom de Mozart dans le magasin de musique de Thonus, que nous avons acheté, a paru maintenant comme Oeuvre posthume de Mozart dans le Bureau d'Industrie à Vienne et à Mayence etc.“ Entsprechend schreibt auch Ernst Ludwig Gerber in dem Müller gewidmeten Artikel seines *Neuen Tonkünstler-Lexikons* (1812-1814): „Diese Sonate [op. 26] hatte das eigene Schicksal, dass sie an vielen Orten unter Mozart's Namen nachgestochen und für dessen Arbeit gehalten wurde.“ Eine andere Seite der Problematik besteht darin, daß zwei Sätze der Sonate, mehr oder weniger unverhohlen, auf andere Kompositionen Mozarts zurückgehen: Der zweite Satz (Andante) ist ein in seinem weiteren Verlauf stark verändertes und vereinfachtes Arrangement des Variationssatzes aus dem B-dur-Klavierkonzert KV 450, und im Schlußsatz (Rondo) finden sich Anlehnungen an die Rondi der Klavierkonzerte KV 456 bzw. 595 sowie später ein offenkundiges Zitat aus dem Mittelteil des Schlußsatzes von KV 450. Aus diesem Grund erscheint die Sonate in KV⁶ nicht als Ganzes, sondern sozusagen zerstückelt und aufgeteilt auf mehrere Stellen: Kopfsatz und Menuett werden als „zweifelhaft“ im Anhang C mitgeteilt, während Variationssatz und Rondo dem Anhang B: Bearbeitungen zu KV 450, 456 und 595 zugeordnet sind.

⁴⁴ Zur verhältnismäßig umfangreichen Literatur vgl. NMA IX/25/2, S. VIII (Vorwort) und die seit 1975 erscheinende *Mozart-Bibliographie*.

Die Herausgeber der AMA haben wegen der geschilderten Problematik darauf verzichtet, die Sonate in ihre Ausgabe aufzunehmen. Diese Entscheidung dürfte nicht zuletzt unter dem Eindruck eines Aufsatzes von Gustav Nottebohm⁴⁵ getroffen worden sein, in dem es abschließend heißt: „[Es] ist nicht denkbar, daß Mozart die erwähnten Sätze arrangiert oder bearbeitet habe, oder daß die Zusammenstellung der vier Sätze zu einem Ganzen, zu einer Sonate, von ihm ausgegangen sei. Vielleicht ist das Ganze zu nehmen als ein Versuch Müllers im Styl Mozart's und mit Mozart'schen Mitteln.“

Auch Richard S. Hill ist der Meinung, daß die ganze Sonate von Müller stammt und die Erstveröffentlichung unter Mozarts Namen auf das Konto von Thonus geht⁴⁶.

Alfred Einstein dagegen differenziert in KV³ (1937): Ihm zufolge ist „es ganz zweifellos, daß das erste Allegro und das Menuett nicht von A. E. Müller, sondern nur von Mozart selbst stammen können. Das Menuett ist vermutlich das Arrangement eines Mozartschen Streichquartett-Satzes (des unbekannten 1. Menuetts aus der Kleinen Nachtmusik?).“ Anstatt nun wenigstens das Arrangement Müller zuzuschreiben, kompliziert Einstein die Situation, indem er fortfährt: „Das Andante ist eine sehr verkürzte arrangierte Fassung des Mittelsatzes aus [KV] 450, das Rondo gemischt aus Bestandteilen der Finali [KV] 450, 456, 595. Diese Arrangements gehen keinesfalls auf Mozart zurück, sondern vermutlich auf André [!]“

Karl Marguerre, der sich mehrfach zum Thema geäußert hat, hält es demgegenüber für mehr oder weniger wahrscheinlich, daß nicht nur Kopfsatz und Menuett, sondern auch das Arrangement des Variationssatzes und darüberhinaus Teile des Rondos direkt auf Mozart zurückgehen. Seiner Ansicht nach hat die Sonate tatsächlich nichts mit August Eberhard Müller, dagegen viel, wenn nicht alles mit Mozart zu tun. Wie schon im Vorwort zu NMA IX/25: *Klaviersonaten · Band 2* (S. VIII) angedeutet, sind wir der Meinung, daß es sich bei KV Anh. 136 tatsächlich um ein Werk August Eberhard Müllers handelt: Kopfsatz und Menuett als Originalkompositionen „à la Mozart“, der Variationssatz als Arrangement nach Mozart und schließlich das Schluß-Rondo als eine Art Pasticcio verschiedener bei Mozart entlehnter „Einfälle“. Daß Teile der Sonate außerordentlich gut gelungen sind, jedenfalls wesentlich besser als einige andere, muß noch nicht zu der Folgerung führen,

⁴⁵ Zwei unter Mozart's Namen herausgekommene Klaviersonaten, in: *Recensionen und Mittheilungen über Theater und Musik* 11 (1865), Nr. 24, S. 372 f.

⁴⁶ *The Plate Numbers of C. F. Peters' Predecessors*, in: *Papers read by Members of the American Musicological Society at the Annual Meeting Washington 1938*, S. 129.

daß einiges von Mozart, anderes dagegen von Müller stammt. Da die Diskussion über diese Sonate zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keinesfalls als abgeschlossen gelten kann, ist ein Abdruck des Stücks im Supplement der NMA gerechtfertigt.

Die Edition der Sonate in diesem Band ist eine „Mischausgabe“, das heißt, ihrem Text liegen mehrere alte Druckausgaben zugrunde. Sofern differierende Lesarten sich nicht in einem Haupttext integrieren ließen, wurden von Fall zu Fall abweichende Lesarten auf Ossia-Systemen oder in Anmerkungen mitgeteilt. In Ermangelung einer einzigen der Edition zugrundezulegenden Leitquelle mußte auf die sonst in der NMA übliche typographische Differenzierung verzichtet werden, was bedeutet, daß für alle Einzelheiten das Lesartenverzeichnis des Kritischen Berichts heranzuziehen ist.

Romanze in As KV Anh. 205 (KV⁶ Anh. C 27.04): Unsere Ausgabe folgt weitgehend dem Erstdruck von Tranquillo Mollo in Wien (1802), teilt aber gegen Ende des Stückes auch einige offenkundige Verbesserungen im Klaviersatz nach dem Frühdruck (1807) des Bureau de Musique von Franz Anton Hoffmeister in Leipzig als Ossia mit.

Die Echtheit der Romanze in ihrer Gesamtheit und als originales Klavierstück ist angesichts der eklatanten Schwächen, zumal in der zweiten Werkhälfte, höchst unwahrscheinlich, doch ist andererseits die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß in diesem Stück das postume Arrangement eines Mozartschen Kammermusikfragments vorliegen könnte⁴⁷.

Augsburg und Salzburg, im Herbst 1993

Wolfgang Plath
Wolfgang Rehm

⁴⁷ Vgl. Wolfgang Plath, *Überliefert die dubiose Klavier-Romanze in As KV Anh. 205 das verschollene Quintett-Fragment KV Anh. 54 (452a)?*, in: *Mozart-Jahrbuch 1965/66*, Salzburg 1967, S. 71-86 (Wiederabdruck in: ders., *Mozart-Schriften. Ausgewählte Aufsätze*, Kassel etc. o. J. [1991], S. 105 ff.). Die dort versuchte Identifizierung mit dem (damals noch verschollenen) Fragment KV 452^a ist jedoch hinfällig: Durch das Auftauchen des Autographs (Sotheby's London 1990) hat sich inzwischen herausgestellt, daß KV 452^a musikalisch nichts mit der Romanze zu tun hat. Unabhängig von dieser veränderten Situation bleibt aber die Denkmöglichkeit bestehen, daß die erste Hälfte der Klavier-Romanze auf ein anderes verschollenes Kammermusik-Fragment Mozarts zurückgeht.

1709.

Piortimino in C

2^a Oboe

2^a Corni

2^a Fagotti

Del Sig. W. A. Mozart

1709.

Handwritten musical score for "L'adagio" by J. Haydn, Op. 100, No. 1. The score is written on ten staves with various musical notations including notes, rests, and dynamic markings like "p" and "f". The title "L'adagio" is written at the top left, and "Op. 100 No. 1" is written at the top right. The score is in G major and 3/4 time.

Diartimento in Es KV 299 (2718): Titelseite und erste Seite der Stimme „Obbe 1^{ma}“ aus der in der Bayerischen Staatsbibliothek München (Musikabteilung) befindlichen Abschrift.



KV 57 *Concordini* *Corno I: in F. ad libitum* *Reise in von Hagen Org*

A page of handwritten musical notation for Corno I: in F. ad libitum. The notation is on a single staff and is very dense, with many notes and rests. The handwriting is in dark ink on aged paper.

Die sechs Romantischen Sonaten KV 55-60 (Anh. 209^{c-b}; KV⁶ Anh. C 23.01-23.06): Erste Seite des anonymen Autographs von KV 57 bzw. erste Seite der Stimme „Corno I: in F. ad libitum“. Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main bzw. Hessische Landesbibliothek Fulda.

2. A Favorite SONATA for the Piano Forte or Harpsicord, with an accompaniment for a Violin, Composed by W. A. MOZART.
London: Printed by J. Johnson at the Strand at Four Shillings and Sixpence. 1780.

*Sonata in D KV^{no} 468: Erste und letzte Seite des Druckes von J. Bland (London ca. 1780).
 Exemplar: Český Krumlov (Krumau).*



Sonate in C für Klavier zu vier Händen KV 194; Die Titelseiten der Drucke De Roullède (Paris ca. 1787/88),
H. Andrews (London ca. 1789) und R. Birchall (London 1797). Exemplare: siehe S. XVI.



Sonate in B KV Anh. 136 (498^a): Titelseiten des Erstdruckes P. J. Thonus (Leipzig 1798, in Kommission bei Breitkopf & Härtel) unter Mozarts Namen bzw. der Titelaufgabe Bureau de Musique de C. F. Peters Leipzig unter August Eberhard Müllers Namen.
Exemplare: Archiv Breitkopf & Härtel bzw. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

Werke zweifelhafter Echtheit · Band 2

I. Divertimenti für Blasinstrumente

Divertimento in Es

für zwei Oboen, zwei Hörner und zwei Fagotte

KV 289 (271^B)

Adagio

Oboe I
p f

Oboe II
p f

Corno I, II
in Mi^b/Es
p f

Fagotto I
p f

Fagotto II
p f

p p p p p p p

Allegro

14 f p f p f p f

*) Zu T. 4 in Oboe I vgl. Krit. Bericht.

27

fp fp fp fp

28

dolce p p p

34

f p f p f p f p a 2 p p

41

System 41-46: This system contains six measures of music. The first two staves (treble clef) feature a melody with eighth and sixteenth notes, often beamed together. The third staff (treble clef) plays a continuous sixteenth-note accompaniment. The fourth and fifth staves (bass clef) provide a harmonic foundation with eighth and sixteenth notes. The key signature has two flats, and the time signature is 4/4.

47

System 47-53: This system contains seven measures of music. It introduces dynamic markings: *f* (forte) in measure 48, *p* (piano) in measure 50, and *pp* (pianissimo) in measure 52. The musical texture continues with the same instrumental parts as the previous system, showing a crescendo and then a decrescendo in volume.

54

System 54-59: This system contains six measures of music. It begins with a *f* (forte) dynamic marking in measure 54. The musical parts continue with the same instrumental textures, featuring active eighth and sixteenth-note patterns throughout the system.

60

pp

p

pp

p

pp

p

pp

67

f

p

f

p

f

p

f

p

73

p

f

p

f

p

f

p

f

p

70

Measures 70-75 of a musical score in B-flat major. The score consists of five staves. The first staff has a treble clef and a key signature of two flats. It contains a melody with eighth and sixteenth notes, marked with *f* and *p*. The second staff has a treble clef and contains a melody with eighth notes, marked with *f* and *p*. The third staff has a treble clef and contains a melody with eighth notes, marked with *p*. The fourth staff has a bass clef and contains a melody with eighth notes, marked with *f* and *p*. The fifth staff has a bass clef and contains a continuous eighth-note accompaniment, marked with *f* and *p*.

85

Measures 85-91 of a musical score in B-flat major. The score consists of five staves. The first staff has a treble clef and a key signature of two flats. It contains a melody with eighth and sixteenth notes, marked with *f* and *p*. The second staff has a treble clef and contains a melody with eighth notes, marked with *f* and *p*. The third staff has a treble clef and contains a melody with eighth notes, marked with *f* and *p*. The fourth staff has a bass clef and contains a melody with eighth notes, marked with *f* and *p*. The fifth staff has a bass clef and contains a continuous eighth-note accompaniment, marked with *f* and *p*.

92

Measures 92-97 of a musical score in B-flat major. The score consists of five staves. The first staff has a treble clef and a key signature of two flats. It contains a melody with eighth and sixteenth notes, marked with *f*. The second staff has a treble clef and contains a melody with eighth notes, marked with *f*. The third staff has a treble clef and contains a melody with eighth notes, marked with *f*. The fourth staff has a bass clef and contains a melody with eighth notes, marked with *f*. The fifth staff has a bass clef and contains a continuous eighth-note accompaniment, marked with *f*.

98

Measures 98-103 of a musical score in B-flat major. The score consists of five staves. Measures 98-100 feature a piano introduction with a forte-piano (fp) dynamic. Measures 101-103 show a transition to a piano (p) dynamic. The notation includes various note values, rests, and articulation marks.

104

Measures 104-109 of the musical score. Measures 104-106 continue with a piano (p) dynamic. Measures 107-109 introduce a forte (f) dynamic. The notation includes various note values, rests, and articulation marks.

110

Measures 110-115 of the musical score. Measures 110-112 feature a piano introduction with a forte-piano (fp) dynamic. Measures 113-115 show a transition to a piano (p) dynamic. The notation includes various note values, rests, and articulation marks.

116

116

p

p

p

p

p

123

123

f

f

f

f

f

129

129

p

pp

p

pp

p

pp

p

pp

p

pp

MENUETTO

The first system of the Minuet, measures 1 through 8. It features five staves: two treble staves, two bass staves, and a grand staff (treble and bass). The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is 3/4. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano). The music consists of a melody in the upper staves and a supporting bass line in the lower staves.

The second system of the Minuet, measures 9 through 16. It continues the melody and bass line from the first system. Dynamics include *f* (forte), *fp* (fortissimo piano), and *p* (piano). The system concludes with repeat signs in the upper staves.

The third system of the Minuet, measures 17 through 24. It begins with a double bar line and a measure rest in the first staff, followed by a repeat sign. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte). The system concludes with repeat signs in the upper staves.

24

Dynamic markings: *p*, *f*, *p*, *p*, *f*, *p*, *f*, *p*.

32

Dynamic markings: *f*, *fp*, *fp*, *fp*, *p*, *f*, *p*, *f*.

Trio

Dynamic markings: *p*, *p*, *p*, *p*, *p*, *p*, *p*, *p*.

9

tr

tr

tr

tr

Menuetto da capo

Adagio

dolce

f

p

cresc.

p

f

p

p

f

p

p

f

p

cresc.

f

f

p

f

p

f

13

13

14

15

16

17

18

19

20

20

20

21

22

23

24

25

26

26

26

27

28

29

30

31

32

33



System 33-39: This system contains six measures of music. The first measure (33) features a piano introduction with a forte (f) dynamic. Measures 34-35 show a piano (p) section with triplets in the right hand. Measures 36-39 continue the piano section with various dynamics including f, p, and f.

40



System 40-45: This system contains six measures of music. Measure 40 begins with a piano introduction marked 'cresc.' and 'f'. Measures 41-42 show a piano (p) section. Measures 43-45 continue the piano section with various dynamics including f, p, and f.

46



System 46-51: This system contains six measures of music. Measure 46 begins with a piano introduction marked 'cresc.' and 'f'. Measures 47-48 show a piano (p) section. Measures 49-51 continue the piano section with various dynamics including f, p, and f.

52

57

FINALE

Presto

7

7

f *p* *f* *p* *f* *p*

13

13

tr *f* *dolce* *p* *f* *p*

20

20

f *p* *f* *a 2* *f* *f* *f*

28

28

29

30

31

32

33

34

34

35

36

37

38

39

40

40

41

42

43

44

45

*) T. 39 bzw. 40, Fagott I: 1. bzw. 3. Viertel ossia d' bzw. f'; vgl. T. 99 bzw. 100.

52

5

Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg, Online Publications (2006)

64

p f p

p f p

p f p

p f p

p f p

70

f p f

f p f

f p f

f p f

f p f

76

p f f

p f f

p f f

p f f

p f f

85

85

86

87

88

89

90

p

f

p

f

p

f

p

f

91

91

92

93

94

95

p

f

p

f

p

f

p

f

96

96

97

98

99

100

p

p

p

p

p

p

p

p

Divertimento in Es

KV Anh. 226 (196^e; KV⁶ Anh. C 17.01)

a 8: zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hörner, zwei Fagotte

Allegro moderato

Score for Oboe I, Oboe II, Clarinet I, Clarinet II, Horn I, II, and Bassoon I, II. The tempo is Allegro moderato. The key signature is E-flat major (three flats). The time signature is 2/4. The score shows the first system of music, with dynamics ranging from *f* (forte) to *p* (piano) and *mf* (mezzo-forte). The woodwinds and strings play a rhythmic pattern of eighth notes, while the horns play a sustained chord.

Score for Oboe I, Oboe II, Clarinet I, Clarinet II, Horn I, II, and Bassoon I, II. The tempo is Allegro moderato. The key signature is E-flat major (three flats). The time signature is 2/4. The score shows the second system of music, with dynamics ranging from *fz* (forzando) to *f* (forte) and *mf* (mezzo-forte). The woodwinds and strings play a rhythmic pattern of eighth notes, while the horns play a sustained chord.

15

p fz p fz p f p f dolce
 p fz p fz p f p f
 fz p fz p f p f p
 p
 p dolce p

23

f
 f
 fz fz dolce f
 fp fp dolce f
 p a 2 f
 fp fp f

31

Dynamic markings: *p*, *cresc.*, *f*

38

Dynamic markings: *p*, *dolce*, *p*

47

mf dolce dolce mf mf p p

56

dolce fp Chalumeau *) fp p p

*) T. 61, Klarinette II: *Chalumeau* zeigt an, daß die Takte 61 ff. eine Oktave tiefer zu spielen sind, *Clarinetto* in T. 78 hebt diese Anweisung wieder auf; vgl. auch Vorwort.

63

p *cresc.* *cresc.* *cresc.* *cresc.*

70

f *dolce* *f* *poco p* *cresc.* *f* *cresc.* *f* *p* *f* *dolce* *f* *p*

78

f

f

p

Clarinetto

p

cresc.

cresc.

mf

mf

mf

85

f

f

f

f

f

f

92

92 93 94 95 96 97

fz fz fz fz

99

99 100 101 102 103 104

tr tr tr

f f f f f

p dolce dolce f f

MENUETTO

Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg, Online Publications (2006)

9

mf

fz

fz

p

fz

f

f

tr

tr

tr

16

p

p

p

p

p

p

p

p

p

dolce

dolce

24

cresc. f p

33

fz p

Trio

Musical score for the Trio section, measures 1-6. The score is in 3/4 time, key of B-flat major. The first staff (Violin I) is marked *dolce*. The second staff (Violin II) has dynamics *p* and *mf*. The third staff (Viola) is empty. The fourth staff (Cello) is empty. The fifth staff (Bass) has dynamics *p* and *mf*. The sixth staff (Double Bass) has dynamics *p* and *mf*.

Musical score for the Trio section, measures 7-12. The score is in 3/4 time, key of B-flat major. The first staff (Violin I) has dynamics *p* and *fz*. The second staff (Violin II) has dynamics *fz* and *f*. The third staff (Viola) has dynamics *fz* and *f*. The fourth staff (Cello) has dynamics *fz* and *f*. The fifth staff (Bass) has dynamics *fp* and *f*. The sixth staff (Double Bass) has dynamics *f* and *p*.

15

1. 2.

dolce

p *mf*

p *mf*

p *p*

cresc. *mf* *p*

21

fz *p* *fz* *p* *fp*

fp *fp*

mf *fp*

mf *fp*

28

fp f p cresc. f dolce

fp f p cresc. f p

fp f p

fp f p

fp f mf p

fp f mf p

35

p dolce p

dolce p dolce

p p

mf p mf

mf p mf

1. 2.

Menuetto da capo

ROMANCE

Adagio ma un poco Andante

The first system of the musical score consists of seven staves. The top two staves are for the Violin I and Violin II parts, both marked *dolce*. The third and fourth staves are for the Flute I and Flute II parts, which are silent (indicated by a 'z' and a horizontal line). The fifth staff is for the Oboe part, marked *poco p*. The sixth and seventh staves are for the Bassoon I and Bassoon II parts, both marked *p* and *dolce*. The music is in 2/4 time and begins with a key signature of two flats (B-flat and E-flat).

The second system of the musical score consists of seven staves, continuing from measure 6. The Violin I and Violin II parts continue their melodic lines. The Flute I and Flute II parts remain silent. The Oboe part begins a new melodic line in measure 6, marked *p*. The Bassoon I and Bassoon II parts continue their accompaniment, marked *p*. The system concludes with measure 10.

13

Chalumeau *)

Clarinetto *)

fz *fz* *f* *fz* *p* *poco p* *f* *p* *mf* *fp* *mf* *fp*

18

dolce *dolce* *fp* *dolce* *dolce* *poco p* *mf* *dolce* *mf* *dolce*

*) Zu Chalumeau in T. 13 und Clarinetto in T. 15 vgl. Anmerkung auf S. 24.

24

mf

30

f

f

poco p

poco p

mf

f

p

f

f

p

f

36

p
 pp
 p
 pp
 p
 pp
 Solo
 dolce
 mf
 mf
 mf
 mf

43

dolce

dolce

p

p

p

mf

mf

49

cresc.

f

Solo dolce

p

f

p

f

55

p

f

poco p

p

mf

poco p

rf

rf

mf

mf

mf

mf

62

tr

fz

fz

p

p

p

mf

mf

f

dolce

dolce

dolce

dolce

68

p

p

p

p

p

p

mf

mf

f

Musical score for measures 74-78. The score is written for six staves. Measures 74 and 75 show a piano introduction with a melody in the upper staves and a bass line in the lower staves. Measures 76-78 continue the piano introduction with a melody in the upper staves and a bass line in the lower staves. The piano introduction is marked with a piano (p) dynamic.

Musical score for measures 79-83. The score is written for six staves. Measures 79-83 show a piano introduction with a melody in the upper staves and a bass line in the lower staves. The piano introduction is marked with a piano (p) dynamic. Measures 79 and 80 are marked with a forte (f) dynamic. Measures 81 and 82 are marked with a piano (p) dynamic. Measure 83 is marked with a piano (p) dynamic. The piano introduction is marked with a piano (p) dynamic.

MENUETTO

41

Allegretto

The first system of the musical score consists of seven staves. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is 3/4. The first staff begins with a forte (f) dynamic. The second staff also begins with a forte (f) dynamic. The third and fourth staves have rests in the first measure, followed by a forte (f) dynamic in the third measure. The fifth staff begins with a forte (f) dynamic. The sixth and seventh staves have rests in the first measure, followed by a forte (f) dynamic in the second measure. The music is written in a classical style with various note values and rests.

The second system of the musical score consists of seven staves. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is 3/4. The first staff begins with a forte (f) dynamic. The second staff also begins with a forte (f) dynamic. The third and fourth staves have rests in the first measure, followed by a forte (f) dynamic in the third measure. The fifth staff begins with a forte (f) dynamic. The sixth and seventh staves have rests in the first measure, followed by a forte (f) dynamic in the second measure. The music is written in a classical style with various note values and rests.

17

Musical score for measures 17-23. The score is written for a piano in G major, 4/4 time. It consists of seven staves. Measures 17-18 feature a piano (p) melody in the upper staves. Measures 19-20 feature a forte (fz) melody in the upper staves. Measures 21-22 feature a piano (p) melody in the upper staves. Measure 23 features a piano (p) melody in the upper staves. The lower staves feature a steady eighth-note accompaniment in the bass line, marked piano (p).

24

Musical score for measures 24-30. The score is written for a piano in G major, 4/4 time. It consists of seven staves. Measures 24-25 feature a forte (f) melody in the upper staves. Measures 26-27 feature a forte (f) melody in the upper staves. Measures 28-29 feature a forte (fz) melody in the upper staves. Measure 30 features a forte (f) melody in the upper staves. The lower staves feature a steady eighth-note accompaniment in the bass line, marked forte (f).

31

p

p

p

p

p

p

p

Trio

dolce

dolce

dolce

dolce

p

p

mf

mf

9

fp fp fp fp p p p p

p p p p p p p p

p p p p p p p p

p p p p p p p p

mf mf mf mf mf mf mf mf

mf mf mf mf mf mf mf mf

Menuetto da capo

RONDO

Andante

p p p p p p p p

p p p p p p p p

p p p p p p p p

p p p p p p p p

p p p p p p p p

p p p p p p p p

[illegible]

16

mf

f

poco p

p

p

f

p

f

24

poco p *cresc.* *f* *p* *simile* *p* *simile*

32

dolce *poco p* *dolce*

[illegible][illegible]

Andante

67

75

83

Minore

Fine

p

90

97

Chalumeau*)

mf

simile

Clarinetto*)

p

Chalumeau*)

mf

simile

Clarinetto*)

p

Solo

p

p

*) Zu Chalumeau in T. 98 und Clarinetto in T. 103 siehe Anmerkung auf S. 24.

104

mf

mf

mf

p

mf

mf

111

cresc.

cresc.

simile

f

simile

f

cresc.

cresc.

cresc.

f

Rondo da capo al Fine

Divertimento in Es

KV Anh. 226 (196^c; KV⁶ Anh. C 17.01)

a 6: zwei Klarinetten, zwei Hörner, zwei Fagotte*)

Moderato[illegible]

7

Treble 1: *fz*, *fz*, *fz*, *fz*, *cresc.*, *f*
 Treble 2: *fz*, *fz*, *fz*, *fz*, *cresc.*, *f*
 Treble 3: *fz*, *fz*, *fz*, *fz*, *f*, *f*
 Bass 1: *fz*, *fz*, *fz*, *fz*, *f*, *f*
 Bass 2: *fz*, *fz*, *fz*, *fz*, *f*, *f*

[illegible]

^{*)} Sextett-Arrangement von Václav Havel; vgl. Vorwort.

21

Measures 21-27 of a musical score. The score is written for five staves. The first staff has dynamics *p* and *f*. The second staff has dynamics *p* and *fp*. The third staff has a dynamic *p*. The fourth staff has dynamics *f* and *fp*. The fifth staff has a dynamic *fp*. The key signature is one flat (B-flat).

28

Measures 28-34 of a musical score. The score is written for five staves. The first staff has dynamics *f*, *p*, *f*, *p*, *f*, *p*, *f*. The second staff has dynamics *f*, *p*, *f*, *p*, *f*, *p*, *f*. The third staff has a dynamic *f* and a marking *a 2*. The fourth staff has a dynamic *f*. The fifth staff has a dynamic *f*. The key signature is one flat (B-flat).

35

Measures 35-41 of a musical score. The score is written for five staves. The first staff has a dynamic *f*. The second staff has a dynamic *f*. The third staff has a dynamic *f*. The fourth staff has a dynamic *f*. The fifth staff has a dynamic *f*. The key signature is one flat (B-flat).

42

mf f

49

f

56

dolce p fp Chalumeau*) fp

*) Zu Chalumeau in T. 61 und Clarinetto in T. 77 vgl. Anmerkung auf S. 24.

63

System 63-69: This system contains six measures. The first staff (treble clef) features a melodic line with eighth and sixteenth notes, including a trill in the final measure. The second staff (treble clef) plays a continuous sixteenth-note accompaniment. The third staff (treble clef) has whole notes, with a forte (*fz*) dynamic marking starting at measure 65. The fourth staff (bass clef) has whole notes. The fifth staff (bass clef) has whole notes. The sixth staff (bass clef) has whole notes.

70

System 70-76: This system contains seven measures. The first staff (treble clef) includes dynamics *cresc.*, *f*, and *dolce*. The second staff (treble clef) includes *cresc.* and *f*. The third staff (treble clef) includes *cresc.* and *f*. The fourth staff (bass clef) includes *cresc.*, *f*, and *p*. The fifth staff (bass clef) includes *cresc.*, *f*, and *dolce*. The sixth staff (bass clef) includes *cresc.*, *f*, and *p*. The seventh staff (bass clef) includes *cresc.*, *f*, and *p*.

77

System 77-83: This system contains six measures. The first staff (treble clef) is labeled "Clarinetto" and includes dynamics *p* and *f*. The second staff (treble clef) includes the word "Solo". The third staff (bass clef) includes *mf*. The fourth staff (bass clef) includes *mf*.

84

System 84: This system contains measures 84 through 89. It features five staves. The top two staves (treble clef) have a melody with eighth-note patterns and slurs. The third staff (treble clef) has a sustained chord in the first measure, followed by a series of sixteenth-note chords. The bottom two staves (bass clef) have a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *f* (forte) at measure 85 and *fz* (forzando) at measure 89.

91

System 91: This system contains measures 91 through 96. The top two staves continue the melodic line with various articulations. The third staff has a sustained chord. The bottom two staves continue the eighth-note accompaniment. Dynamics include *fz* (forzando) at measures 91, 93, 94, 95, and 96.

98

System 98: This system contains measures 98 through 103. The top two staves have a melodic line with a trill (tr) in measure 99. The third staff has a sustained chord. The bottom two staves continue the eighth-note accompaniment. Dynamics include *f* (forte) at measure 100, *p* (piano) at measure 102, and *Solo dolce* (Solo, dolce) at measure 103.

[illegible]

MENUETTO

MENCING

dolce

mf

mf

mf

mf

p

p

The image shows a musical score for the song "The Rose Tree". It is a five-staff score. The first staff is for the vocal melody, starting with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The second staff is for a piano accompaniment, also in treble clef. The third staff is for another piano accompaniment, in treble clef. The fourth staff is for a third piano accompaniment, in bass clef. The fifth staff is for a fourth piano accompaniment, in bass clef. The score is divided into two systems. The first system has four measures, and the second system has three measures. The tempo is marked "Allegretto". The time signature is 2/4. The key signature is one flat. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like "mf" and "f".

25

34

Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg, Online Publications (2006)

Trio

First system of the Trio section, measures 1-7. The score is in 3/4 time with a key signature of two flats. The first staff (Violin I) is marked *dolce*. The second staff (Violin II) has dynamics *p* and *mf*. The third staff (Cor. I / II) is silent. The fourth staff (Bassoon) has dynamics *p* and *mf*. The fifth staff (Cello) has dynamics *p* and *mf*.

Second system of the Trio section, measures 8-14. The first staff (Violin I) has dynamics *f* and *fp*. The second staff (Violin II) has dynamics *fp* and *f*. The third staff (Cor. I / II) is silent. The fourth staff (Bassoon) has dynamics *f* and *fp*. The fifth staff (Cello) has dynamics *f* and *p*.

Third system of the Trio section, measures 15-21. The first staff (Violin I) has dynamics *p* and *dolce*. The second staff (Violin II) has dynamics *p* and *mf*. The third staff (Cor. I / II) is marked *Solo*. The fourth staff (Bassoon) has dynamics *p* and *mf*. The fifth staff (Cello) has dynamics *mf* and *p*.

27

fz p fz p fp

fp

fp

fp

fp

28

fp f mf

fp f mf

f

fp fp mf

fp fp mf

mf

35

p

p

1. 2.

Menuetto da capo

ROMANZE

61

Adagio

The musical score is written for piano and includes parts for Chalumeau and Clarinet. The tempo is Adagio. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The time signature is 2/4. The score is divided into three systems. The first system (measures 1-6) is a piano introduction marked 'dolce' and 'p'. The second system (measures 7-12) continues the piano texture. The third system (measures 13-16) introduces the Chalumeau and Clarinet parts with 'fz' and 'tr' markings, while the piano accompaniment continues with 'fp' and 'mf' markings.

*) Zu Chalumeau in T. 13 und Clarinetto in T. 15 vgl. Anmerkung auf S. 24.

17

p *fz* *fp* *fp*

21

dolce *dolce* *poco p* *dolce*

mf *mf*

27

dolce *dolce* *dolce* *dolce* *dolce* *dolce*

33

f

f

f

f

f

39

rf

mf

mf

mf

mf

p

45

p

p

p

mf

simile

simile

simile

simile

50

cresc.

f

Solo

dolce

rf

mf

mf

mf

56

rf

mf

f

poco p

poco p

62

fz

f

dolce

mf

f

dolce

p

mf

f

mf

f

68

p

p

p

74

78

f

f

f

p

pp

pp

pp

p

p

MENUETTO

Allegretto

First system of the Minuet in G major, measures 1-7. The score is in 3/4 time, G major (one sharp). The first staff (treble clef) begins with a forte (f) dynamic and features a series of eighth-note patterns, including a triplet in measure 5 marked with a forte-zit (fz) dynamic. The second staff (treble clef) provides harmonic support with chords and moving lines. The third staff (treble clef) contains a sustained chord in measures 1-2. The fourth staff (bass clef) features a steady eighth-note accompaniment, starting with a forte (f) dynamic. The fifth staff (bass clef) continues the eighth-note accompaniment.

Second system of the Minuet in G major, measures 8-14. Measures 8-9 are marked with a forte-zit (fz) dynamic. The first staff (treble clef) continues the melodic line with eighth-note patterns. The second staff (treble clef) features a sustained chord in measures 8-9. The third staff (treble clef) contains a sustained chord in measures 8-9. The fourth staff (bass clef) continues the eighth-note accompaniment. The fifth staff (bass clef) continues the eighth-note accompaniment. The system concludes with a forte (f) dynamic in measure 14.

Third system of the Minuet in G major, measures 15-21. Measures 15-16 are marked with a forte-zit (fz) dynamic. The first staff (treble clef) continues the melodic line with eighth-note patterns. The second staff (treble clef) features a sustained chord in measures 15-16. The third staff (treble clef) contains a sustained chord in measures 15-16. The fourth staff (bass clef) continues the eighth-note accompaniment. The fifth staff (bass clef) continues the eighth-note accompaniment. The system concludes with a piano (p) dynamic in measure 21.

22

22

f

fz

f

f

30

fz

p

p

p

p

Trio

dolce

dolce

fz

fz

fz

fz

mf

mf

Musical score for a Minuet (Menuetto da capo) in 3/4 time, measures 1 through 8. The score is written for piano (p) and features five staves: two treble staves and three bass staves. The key signature is one flat (B-flat). The first staff has a dynamic marking of *fz* (forzando) and a tempo marking of *Andante*. The second staff also has a *fz* marking. The third staff has a *fz* marking and a tempo marking of *Andante*. The fourth and fifth staves have a *mf* (mezzo-forte) marking. The music consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some measures containing rests.

Menuetto da capo

RONDO

Andante

Musical score for a Rondo in 3/4 time, measures 1 through 8. The score is written for piano (p) and features five staves: two treble staves and three bass staves. The key signature is one flat (B-flat). The first staff has a dynamic marking of *p* (piano). The second staff has a *p* marking. The third staff has a *p* marking. The fourth and fifth staves have a *p* marking. The music consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some measures containing rests.

Musical score for a Rondo in 3/4 time, measures 9 through 16. The score is written for piano (p) and features five staves: two treble staves and three bass staves. The key signature is one flat (B-flat). The first staff has a dynamic marking of *f* (forte). The second staff has a *f* marking. The third staff has a *f* marking. The fourth and fifth staves have a *f* marking. The music consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some measures containing rests.

15

mf

poco p

f

p

p

21

f

f

f

f

29

mf

dolce

poco p

p

p

simile

simile

36

tr

42

decrescendo

decrescendo

p

pp

pp

pp

49 Allegro

Solo

f

mf

p

mf

fz

f

simile

simile

58 Andante

simile

ff **p**

67

f

74

f

81

Solo

Fine

Minore

88

p

f

94

Chalumeau*)

mf

Solo

mf

simile

p

p

*) Zu Chalumeau in T. 98 und Clarinetto in T. 103 vgl. Anmerkung auf S. 24.

100

Clarinetto

p

Clarinetto

p

106

mf

p

mf

mf

112

f

f

cresc.

cresc.

f

cresc.

f

Rondo da capo al Fine

Divertimento in B

KV Anh. 227 (196^f; KV⁶ Anh. C 17.02)

a 6: zwei Klarinetten, zwei Hörner, zwei Fagotte

Allegro

Clarinetto I
in Si^b/B

Clarinetto II
in Si^b/B

Corno I, II
in Si^b basso/
B tief

Fagotto I

Fagotto II

The first system of the musical score for 'Divertimento in B' (Allegro) features five staves. The top two staves are for Clarinet I and II, both in B-flat. The third staff is for Horns I and II, also in B-flat. The bottom two staves are for Bassoon I and II. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 12/8. The first measure of each staff starts with a piano (p) dynamic. The second measure of each staff starts with a forte (f) dynamic. The third measure of each staff starts with a piano (p) dynamic.

The second system of the musical score continues the piece. It features five staves. The top two staves are for Clarinet I and II, both in B-flat. The third staff is for Horns I and II, also in B-flat. The bottom two staves are for Bassoon I and II. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 12/8. The first measure of each staff starts with a piano (p) dynamic. The second measure of each staff starts with a forte (f) dynamic. The third measure of each staff starts with a piano (p) dynamic.

The third system of the musical score continues the piece. It features five staves. The top two staves are for Clarinet I and II, both in B-flat. The third staff is for Horns I and II, also in B-flat. The bottom two staves are for Bassoon I and II. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 12/8. The first measure of each staff starts with a piano (p) dynamic. The second measure of each staff starts with a forte (f) dynamic. The third measure of each staff starts with a piano (p) dynamic.

10

mf *f*

p *mf* *f*

Solo dolce p *f*

dolce p *f*

14

simile *p* *f*

simile *p* *f*

f

simile *p* *f*

simile *p* *f*

17

p *f*

p *f*

p *f*

p *f*

p *f*

First system of music, measures 21-24. The score is written for five staves. The first staff (treble clef) begins with a forte (f) dynamic and contains a melodic line with a flat and a sharp. The second staff (treble clef) also begins with a forte (f) dynamic and contains a rhythmic pattern. The third staff (treble clef) is mostly empty, with a forte (f) dynamic marking at the end. The fourth staff (bass clef) contains a melodic line with a flat and a sharp. The fifth staff (bass clef) contains a rhythmic pattern. The system concludes with a repeat sign.

Second system of music, measures 25-28. The score is written for five staves. The first staff (treble clef) contains a melodic line. The second staff (treble clef) contains a rhythmic pattern. The third staff (treble clef) contains a melodic line with a flat. The fourth staff (bass clef) contains a melodic line with a flat. The fifth staff (bass clef) contains a rhythmic pattern. The system concludes with a repeat sign.

Third system of music, measures 29-32. The score is written for five staves. The first staff (treble clef) contains a melodic line. The second staff (treble clef) contains a rhythmic pattern. The third staff (treble clef) contains a melodic line. The fourth staff (bass clef) contains a melodic line. The fifth staff (bass clef) contains a rhythmic pattern. The system concludes with a repeat sign.

32

p f

p f

p f

p f

p f

36

p f simile

p f simile

p f

p f

p f

40

p f

p f

f

p f

f

MENUETTO

Trio

*) Zu Chalumeau in T. 1 und Clarinetto in T. 5 (entsprechend in T. 13 und 18) vgl. Anmerkung auf S. 24.

9

Chalmereau

mf

p

mf

p

14

mf

p

Clarinetto

p

Menuetto da capo

Adagio

dolce

p

p

p

p

4

simile

simile

6

p

mf

p

mf

9

p

mf

p

p

p

12

13

14

Solo

tr

p

simile

15

Chalumeau)*

mf

mf

simile

p

17

tr

Clarinetto)*

p

mf

mf

mf

mf

mf

*) Zu Chalumeau in T. 15 und Clarinetto in T. 17 vgl. Anmerkung auf S. 24.

MENUETTO

Measures 1-8 of the Minuet. The score is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It features five staves: two treble staves and three bass staves. The first staff has dynamics *f* and *p*. The second staff has dynamics *f* and *p*. The third staff has dynamics *f* and *p*. The fourth staff has dynamics *f* and *p*. The fifth staff has dynamics *f* and *p*.

Measures 9-14 of the Minuet. The score continues with five staves. Measure 9 is marked with *mf*. Measure 10 is marked with *poco f*. Measure 11 is marked with *mf*. Measure 12 is marked with *f*. Measure 13 is marked with *f*. Measure 14 is marked with *f*.

Measures 15-20 of the Minuet. The score continues with five staves. Measure 15 is marked with *p*. Measure 16 is marked with *p*. Measure 17 is marked with *p*. Measure 18 is marked with *p*. Measure 19 is marked with *p*. Measure 20 is marked with *f*.

22

Trio

9

*) T. 28, Fagotte: Die Fermate gilt für die Wiederholung; 2. und 3. Viertel dann Pausen.

Menuetto da capo

FINALE

Andantino

Musical score for the finale, marked Andantino. The score is in 3/4 time and consists of five staves. The first system (measures 1-4) shows a piano (p) dynamic in the first two staves and a forte (f) dynamic in the fourth staff. The second system (measures 5-8) shows a piano (p) dynamic in the first two staves and a forte (f) dynamic in the fourth staff. The third system (measures 9-12) shows a piano (p) dynamic in the first two staves and a forte (f) dynamic in the fourth staff. The fourth system (measures 13-16) shows a piano (p) dynamic in the first two staves and a forte (f) dynamic in the fourth staff. The fifth system (measures 17-20) shows a piano (p) dynamic in the first two staves and a forte (f) dynamic in the fourth staff.

14

Trio

mf Chalmereau*)

cresc.

f

mf

cresc.

f

Clarinetto*)

p

p

p

4

p

p

p

mf

p

p

mf Chalmereau*)

mf

p

p

*) Zu Chalmereau in T. 1 und Clarinetto in T. 3 (entsprechend in T. 7 und 9) vgl. Anmerkung auf S. 24.

8

Clarinetto

tr

Finale da capo senza replica [poi Coda]

CODA

f

f

f

f

5

*) T. 10, Fagotto II: Die Fermate gilt für die Wiederholung: 4. Viertel dann Pause.

Divertimento in B

KV Anh. 227 (196^f; KV⁶ Anh. C 17.02)

a 8: zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hörner, zwei Fagotte

Allegro

The musical score is for a woodwind ensemble of eight players: two Oboes, two Clarinets in B-flat, two Horns in B-flat (low), and two Bassoons. The tempo is marked 'Allegro'. The score is written in B-flat major and 12/8 time. It consists of two systems of staves. The first system includes staves for Oboe I, Oboe II, Clarinet I, Clarinet II, Horn I/II, Bassoon I, and Bassoon II. The second system continues the music for the same instruments. Dynamics include piano (p), forte (f), and mezzo-forte (mf). The score features various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests.

7

p

10

p

p

mf

f

p

p

dolce

p

dolce

p

f

f

14

Measures 14-16. The score is in B-flat major (two flats) and 3/4 time. The piano part features a complex rhythmic pattern in the right hand and a more melodic line in the left hand. Dynamics range from piano (p) to forte (f).

17

Measures 17-19. The score continues the piece with similar instrumentation and dynamics. The piano part maintains its complex rhythmic pattern, while the other parts provide harmonic support. Dynamics include piano (p) and forte (f).

Musical score for measures 20-22. The score is written for seven staves. Measures 20 and 21 are marked with a repeat sign. Measure 22 begins with a forte (f) dynamic. The music features various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. A fermata is present over a note in measure 22 on the sixth staff.

Musical score for measures 23-25. The score is written for seven staves. Measures 23 and 24 are marked with a repeat sign. Measure 25 begins with a forte (f) dynamic. The music features various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The word "simile" is written above the third and fourth staves in measure 23. A fermata is present over a note in measure 25 on the sixth staff.

26

simile

simile

This musical system contains measures 26, 27, and 28. It features seven staves. The first two staves are treble clef, and the last two are bass clef. The middle three staves are also treble clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The time signature is 4/4. The music is in a common time signature. The first two staves have a whole rest in measure 26, followed by eighth and sixteenth notes in measures 27 and 28. The third and fourth staves are marked 'simile' and contain continuous eighth-note patterns. The fifth staff has a whole note in measure 26, a whole note in measure 27, and a whole note in measure 28. The sixth and seventh staves have a whole note in measure 26, a whole note in measure 27, and a whole note in measure 28.

29

This musical system contains measures 29, 30, and 31. It features seven staves. The first two staves are treble clef, and the last two are bass clef. The middle three staves are also treble clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The time signature is 4/4. The music is in a common time signature. The first two staves have eighth and sixteenth notes in measure 29, a whole note in measure 30, and eighth and sixteenth notes in measure 31. The third and fourth staves have eighth and sixteenth notes in measure 29, a whole note in measure 30, and eighth and sixteenth notes in measure 31. The fifth staff has a whole note in measure 29, a whole note in measure 30, and a whole note in measure 31. The sixth and seventh staves have eighth and sixteenth notes in measure 29, eighth and sixteenth notes in measure 30, and eighth and sixteenth notes in measure 31.

32

Measures 32-34 of a musical score. The score is written for seven staves. Measures 32 and 33 show a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, with dynamic markings of *p* (piano) and *f* (forte). Measure 34 features a *dolce* (sweet) marking and a *p* dynamic. The key signature has two flats, and the time signature is common time.

35

Measures 35-37 of a musical score. The score continues with seven staves. Measures 35 and 36 show complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, with dynamic markings of *p* and *f*. Measure 37 features a *dolce* marking and a *p* dynamic. The key signature has two flats, and the time signature is common time.

38

38

39

40

f *p* *f* *p* *f* *p* *f*

41

41

42

43

f *p* *f* *p* *f* *p* *f*

MENUETTO

First system of the Minuet in G major, K. 330 by Franz Schubert. The score is in 3/4 time and features a piano (p) dynamic marking at the beginning of each staff. The music is written for a single melodic line with a piano accompaniment.

Second system of the Minuet in G major, K. 330 by Franz Schubert. The score continues the melody and accompaniment from the first system. The music is written for a single melodic line with a piano accompaniment.

Trio

Musical score for the Trio section, measures 1-8. The score is in 3/4 time with a key signature of two flats. It features seven staves: four vocal staves (Soprano, Alto, Tenor 1, Tenor 2) and three instrumental staves (Chalumeau, Clarinetto, Bassoon). Dynamics range from piano (*p*) to forte (*f*).

Continuation of the musical score for the Trio section, measures 9-12. The score continues with the same seven staves. Dynamics include piano (*p*), mezzo-forte (*mf*), and forte (*f*).

*) Zu Chalumeau in T. 1 und Clarinetto in T. 5 (entsprechend in T. 13 und 18) vgl. Anmerkung auf S. 24.

15

Clarinetto
p

Menuetto da capo

Adagio

p
dolce
Cor. I
Cor. II
p

4

8

6

mf

mf

mf

mf

mf

mf

mf

9

Measures 9-11 of a musical score. The score is written for eight staves. Measures 9 and 10 show a piano (p) introduction with various melodic lines. Measure 11 features a mezzo-forte (mf) section with more complex melodic and rhythmic patterns, including triplets and trills.

12

Measures 12-19 of a musical score. The score continues with various melodic and rhythmic patterns. Measures 12-14 include a mezzo-forte (mf) section with trills (tr) and triplets. Measures 15-19 show a piano (p) section with more complex melodic lines and trills. The score includes dynamic markings such as *mf*, *p*, and *Solo*.

14

Chalmereau*)
mf

p

16

mf

tr

Clarinetto*)
p

*) Zu Chalmereau in T. 15 und Clarinetto in T. 17 vgl. Anmerkung auf S. 24.

mf

MENUETTO

Corno I / II

9

mf mf mf f f f poco f mf f

This system contains measures 9 through 14 of a musical score. It features seven staves. The first three staves (treble clef) and the bottom two staves (bass clef) are marked *mf* at the beginning and *f* later. The fourth staff (treble clef) is marked *poco f* and *f*. The fifth staff (treble clef) is marked *mf* and *f*. The music includes various note values, rests, and dynamic markings.

15

mf mf f p p p p p p p p p p

This system contains measures 15 through 20 of a musical score. It features seven staves. The first three staves (treble clef) and the bottom two staves (bass clef) are marked *mf* at the beginning and *f* later. The fourth staff (treble clef) is marked *p* and *f*. The fifth staff (treble clef) is marked *p* and *f*. The music includes various note values, rests, and dynamic markings.

23

1. 2.

Trio

p f p p f p

9

Menuetto da capo

FINALE

Andantino

7

Musical score for measures 7-12. The score is written for six staves (three systems of two staves each). The key signature is one flat (B-flat). The first system (measures 7-8) features a melody in the upper staves and a bass line in the lower staves. The second system (measures 9-12) features a melody in the upper staves and a bass line in the lower staves. The dynamics are marked as *mf* (mezzo-forte) and *p* (piano). The notation includes various note values, rests, and slurs.

13

Musical score for measures 13-18. The score is written for six staves (three systems of two staves each). The key signature is one flat (B-flat). The first system (measures 13-14) features a melody in the upper staves and a bass line in the lower staves. The second system (measures 15-16) features a melody in the upper staves and a bass line in the lower staves. The third system (measures 17-18) features a melody in the upper staves and a bass line in the lower staves. The dynamics are marked as *f* (forte) and *mf* (mezzo-forte). The notation includes various note values, rests, and slurs.

Trio

Trio

mf
Chalumeau*)

cresc.

f
Clarinetto*)

mf

p

p

mf

[illegible]

FINALE da capo senza replica
[poi CODA]

*) Zu *Chalumeau* in T. 1 und *Clarinetto* in T. 3 (entsprechend in T. 7 und 9) vgl. Anmerkung auf S. 24.

**) T. 10, Fagotto II: Fermate gilt für die Wiederholung; 4. Viertel dann Pause.

CODA

The first system of the musical score, measures 1-4, is written for a piano. It features a 6/8 time signature and a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The score is arranged in two systems of three staves each. The first system (measures 1-4) includes a forte (f) dynamic marking at the beginning of the first staff. The music consists of eighth and sixteenth notes, with some rests. The second system (measures 5-8) continues the melodic and harmonic development, also featuring a forte (f) dynamic marking at the beginning of the first staff.

The second system of the musical score, measures 5-8, continues the CODA section. It is written for a piano and features a 6/8 time signature and a key signature of two flats. The score is arranged in two systems of three staves each. The first system (measures 5-8) includes a forte (f) dynamic marking at the beginning of the first staff. The music consists of eighth and sixteenth notes, with some rests. The second system (measures 9-12) continues the melodic and harmonic development, also featuring a forte (f) dynamic marking at the beginning of the first staff.

II. Sonaten für Klavier und Violine

Die sechs „Romantischen Sonaten“

KV 55-60 (Anh. 209^{c-h}; KV⁶ Anh. C 23.01-23.06)^{*}

1. Sonate in c KV 59 („No. 1“)^{*}

Adagio

Violino

Pianoforte

5

9

14

^{*}) Es handelt sich um den Rest eines ursprünglich zwölfteiligen Werkzyklus, der hier in der originalen Reihenfolge wiedergegeben wird; die Nummern 2 bis 4 und 7 bis 9 fehlen.

18

p

22

p

25

p

29

pp *cresc.*

33

p

MENUET

1. *p* *f* *p*

7. *f* *sf* *sf* *ff* *p*

14. *f* *p* *f*

20. *p* *f* *pp* *tr* *pp*

27. *f* *tr* 1. 2.

Trio

Measures 1-6 of the Trio section. The vocal line begins with a half rest, followed by a half note G4, a quarter note A4, and a half note B4. The piano accompaniment starts with a half rest, followed by a half note G3, a quarter note A3, and a half note B3. Dynamics include *p* (piano) and *rinf.* (rinfresco). Trills (*tr*) are marked in the piano part.

Measures 7-13 of the Trio section. The vocal line continues with a half note C5, a quarter note B4, and a half note A4. The piano accompaniment features a half note G3, a quarter note A3, and a half note B3. Dynamics include *p* (piano) and *rinf.* (rinfresco). Trills (*tr*) are marked in the piano part.

Measures 14-19 of the Trio section. The vocal line continues with a half note G4, a quarter note A4, and a half note B4. The piano accompaniment features a half note G3, a quarter note A3, and a half note B3. Dynamics include *p* (piano), *f* (forte), and *rinf.* (rinfresco). Trills (*tr*) are marked in the piano part.

Measures 20-25 of the Trio section. The vocal line continues with a half note C5, a quarter note B4, and a half note A4. The piano accompaniment features a half note G3, a quarter note A3, and a half note B3. Dynamics include *p* (piano), *f* (forte), and *rinf.* (rinfresco). Trills (*tr*) are marked in the piano part.

Measures 26-31 of the Trio section. The vocal line concludes with a half note G4, a quarter note A4, and a half note B4. The piano accompaniment features a half note G3, a quarter note A3, and a half note B3. Dynamics include *p* (piano), *f* (forte), and *rinf.* (rinfresco). Trills (*tr*) are marked in the piano part.

Menuetto da capo

Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg, Online Publications (2006)

30

36

41

47

Measures 52-56 of a musical score in B-flat major. The system consists of three staves: a single treble staff and a grand staff (treble and bass). The melody in the treble staff features eighth-note patterns and rests. The piano accompaniment in the grand staff includes arpeggiated chords in the right hand and eighth-note patterns in the left hand. A forte (f) dynamic marking is present in measure 56.

Measures 57-61 of the musical score. The melody continues with eighth-note runs. The piano accompaniment features a more active right hand with sixteenth-note patterns and a steady eighth-note bass line. A forte (f) dynamic marking is present in measure 57.

Measures 62-66 of the musical score. The melody includes trills (tr) and a piano (p) dynamic marking in measure 66. The piano accompaniment continues with eighth-note patterns in the left hand and arpeggiated figures in the right hand.

Measures 67-71 of the musical score. The melody features trills (tr) and a forte (f) dynamic marking in measure 67. The piano accompaniment includes triplets (3) in the right hand and eighth-note patterns in the left hand. The system concludes with a double bar line.

2. Sonate in F KV 55 („No. 5“)

Vivace

The musical score is presented in four systems, each with a single treble staff and a grand staff (treble and bass staves). The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Vivace'. The first system (measures 1-5) begins with a forte 'f' dynamic. The second system (measures 6-10) includes a trill 'tr' in measure 7, a piano 'p' dynamic in measure 8, and a 'rinf.' (rinf.) marking in measure 9. The third system (measures 11-15) continues the melodic and harmonic development. The fourth system (measures 16-20) concludes the piece with a piano 'p' dynamic in measure 16 and a 'rinf.' marking in measure 17. The score is characterized by its lively tempo and the interplay between the piano and the grand staff.

23

29

35

40

45

50

tr. p

55

rinf. p

60

p

65

p

70

p rinf.

76

tr p ff

82

p f 3 3

Adagio

p sf p

3

sf p sf p

6

tr tr tr tr tr tr

10

f 6 6 *dolce assai*

13

dolce assai *p* *p*

17

20

23

26

pp

29

p

sf

p

sf

p

sf

p

33

dolce assai

sf

p

dolce assai

sf

p

37

ff

p

f

6

ff

p

f

41

p

pp

6

tr

p

pp

Tempo di Minuetto

The musical score is written for piano and consists of four systems of staves. The key signature is one flat (B-flat major), and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Tempo di Minuetto'.

System 1 (Measures 1-4): The right hand begins with a forte (*f*) dynamic and a sixteenth-note run. The left hand also starts with a forte (*f*) dynamic and a sixteenth-note run. The piece concludes with a sixteenth-note run in the right hand.

System 2 (Measures 5-8): The right hand features a trill in measure 5 and a sixteenth-note run in measure 6. The left hand has a trill in measure 5 and a sixteenth-note run in measure 6. The piece concludes with a sixteenth-note run in the right hand.

System 3 (Measures 10-13): The right hand has a trill in measure 10 and a sixteenth-note run in measure 11. The left hand has a trill in measure 10 and a sixteenth-note run in measure 11. The piece concludes with a sixteenth-note run in the right hand.

System 4 (Measures 15-18): The right hand begins with a forte (*f*) dynamic and a sixteenth-note run. The left hand also starts with a forte (*f*) dynamic and a sixteenth-note run. The piece concludes with a sixteenth-note run in the right hand.

19

23

27

31

35

This musical score is for a piano piece, measures 19 through 35. It is written in a key with one flat (B-flat) and a 2/4 time signature. The score consists of five systems, each with three staves: a single treble staff at the top, and a grand staff (treble and bass) below it. The music features a variety of dynamics including *f* (forte), *p* (piano), and *ff* (fortissimo), as well as articulation marks like accents and slurs. A '6' is written below several notes, likely indicating a sextuplet. The piece concludes with a double bar line and repeat signs at measure 35.

40

p *f* *p* *f*

44

p *pp* *pp*

48

cresc. *f* *pp* *ff*

52

p *pp*

56

p *calando* *p* *calando*

59

rinforz. *f*

63

tr

68

tr *p*

73

f *tr*

77

f *p* *f* *p*

81

p assai

85

p *f* *p* *f*

89

ff *f*

93

p *ff* *p* *ff*

3. Sonate in C KV 56 („No. 6“)

Allegro vivace

The musical score is written for piano in 2/4 time, C major. It consists of five systems of music, each with a right-hand (RH) and left-hand (LH) part. The first system starts with a forte (f) dynamic. The second system includes trills (tr) and sfz (sf) markings. The third system continues the melodic and harmonic development. The fourth system features a 'f assai' (f very) marking. The fifth system concludes the piece with a final cadence. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings.

20

24

Musical score for 'The Rose Tree' (Meisterlied). The score is written for voice and piano. The voice part (treble clef) features a melody with eighth and sixteenth notes, often beamed together. The piano accompaniment (treble and bass clefs) includes arpeggiated chords and moving bass lines. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The score is numbered 24.

28

tr

p

ff

p

ff

32

Handwritten musical score for 'The Rose Tree'. The score is written on three staves: a single treble staff at the top, and a grand staff (treble and bass) below it. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The piece consists of 32 measures, divided into four systems of eight measures each. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The dynamics are marked as *p* (piano) and *ff* (fortissimo). The melody is primarily in the treble staff, while the accompaniment is in the grand staff. The piece concludes with a final measure marked with a double bar line.

40

45

52

56

60

65

69

f assai

73

p *pp*

78

83

f *tr*

87

sf

91

f assai

95

99

103

The musical score consists of five systems, each with a treble and bass staff. The key signature has one flat (B-flat). The time signature is 3/4. The score begins at measure 87. Measures 87-90 feature rapid sixteenth-note runs in the right hand, with the left hand playing a steady accompaniment of eighth notes. Measures 91-94 introduce a more melodic line in the right hand, marked 'f assai'. Measures 95-98 continue the melodic development, with the left hand playing a rhythmic pattern of eighth notes. Measures 99-102 show a return to rapid sixteenth-note runs in the right hand. Measure 103 concludes the passage with a final chord and a melodic flourish in the right hand.

107

111

115

120

125

25

simile

31

p e dolce

tr

36

tr

tr

41

tr

tr

46

tr

51

sf p sf p f tr

54

pp pp

RONDEAU

Allegro

p f

9

14

p p

21

28

36

45

51

*) T. 53 (und 77), Violine: Ausführung

57

63

69

76

82

This musical score page contains measures 57 through 82, arranged in five systems. Each system consists of a violin staff (top) and a piano staff (bottom).
- Measure 57: Violin has a half note G4, quarter note A4, and quarter note B4. Piano has a half note G3, quarter note A3, and quarter note B3.
- Measure 63: Violin has a half note G4, quarter note A4, and quarter note B4. Piano has a half note G3, quarter note A3, and quarter note B3.
- Measure 69: Violin has a half note G4, quarter note A4, and quarter note B4. Piano has a half note G3, quarter note A3, and quarter note B3.
- Measure 76: Violin has a half note G4, quarter note A4, and quarter note B4. Piano has a half note G3, quarter note A3, and quarter note B3.
- Measure 82: Violin has a half note G4, quarter note A4, and quarter note B4. Piano has a half note G3, quarter note A3, and quarter note B3.
Dynamics and markings include *f*, *p*, *tr*, *e dolce*, and *p e dolce*.

90

90

97

97

103

103

109

109

114

114

119

tr f tr tr tr tr tr p

123

f p

132

f

139

p ff

145

ff

4. Sonate in e KV 60 („No. 10“)

Adagio

Musical score for the 4th Sonata in E major, KV 60, "No. 10", Adagio. The score is in E major (one sharp) and 3/4 time. It consists of four systems of music. The first system (measures 1-3) features a piano introduction with *p e dolce* markings. The second system (measures 4-6) includes trills and *rinf.* markings. The third system (measures 7-9) continues with trills and *p* markings. The fourth system (measures 10-12) features a forte section with *f* and *p* markings. The score includes various musical notations such as trills, triplets, sextuplets, and dynamic markings.

14

rinf. 6 *p* *rinf. 6* *p*

17

rinf. *p* *rinf. 6* *p*

20

f assai *p* *ff*

23

f *ff*

26

p e dolce

rinf.

p

p e dolce

rinf.

p

29

tr

rinf.

p

tr

rinf.

p

32

f

p

f

p

35

pp

pp

attacca

Allegro con spirito

The musical score is written for piano and consists of five systems of staves. The first system (measures 1-3) features a treble staff with a melodic line and a grand staff (treble and bass) with a rhythmic accompaniment. Dynamics include *p* (piano), *cresc.* (crescendo), and *f* (forte). The second system (measures 4-6) continues the melodic and rhythmic development. The third system (measures 7-9) introduces the *dolce* (sweet) marking. The fourth system (measures 10-13) shows further melodic and harmonic progression. The fifth system (measures 14) concludes the excerpt with a final chord in the grand staff.

This musical score is for measures 18 through 30 of a piece in G major. It is written for a single melodic line and a piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The score is divided into five systems, each containing three staves: a single treble staff for the melody and a grand staff (treble and bass) for the piano accompaniment.

- Measure 18:** The melody begins with a half rest, followed by a quarter note G4, a quarter rest, and a half note A4. A trill (tr) is indicated above the G4. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the bass and chords in the treble.
- Measure 21:** The melody continues with a half note G4, a quarter rest, and a half note A4. The piano accompaniment maintains the eighth-note bass line and adds more complex chordal textures in the treble.
- Measure 24:** The melody consists of a half note G4, a quarter rest, and a half note A4. The piano accompaniment shows a more active treble part with sixteenth-note runs.
- Measure 27:** The melody starts with a half rest, followed by a quarter note G4, a quarter rest, and a half note A4. A piano (p) dynamic marking is present. A trill (tr) is indicated above the G4. The piano accompaniment continues with the eighth-note bass line and active treble accompaniment.
- Measure 30:** The melody begins with a half note G4, a quarter rest, and a half note A4. The piano accompaniment features a more complex treble part with sixteenth-note runs and a steady eighth-note bass line.

33

36

39

43

47

sf

sf

This musical score page contains measures 33 through 47 of a piece in G major. The notation is arranged in five systems, each with a single treble staff and a grand staff (treble and bass). Measure 33 begins with a treble staff containing a half note G, a quarter note A, and a half note B, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment in the grand staff features a continuous eighth-note pattern in the bass and chords in the treble. Measures 36 and 39 show changes in the treble staff, with measure 39 including a fermata and a *ff* dynamic marking. Measure 43 features a treble staff with a half note G, a quarter note A, and a half note B, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment continues with eighth-note patterns in the bass and chords in the treble. Measure 47 ends with a treble staff containing a half note G, a quarter note A, and a half note B, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment continues with eighth-note patterns in the bass and chords in the treble. The *sf* dynamic marking is present in measures 47 and 48.

50

p *calando*

sf *sf* *p* *calando*

54

p *cresc.* *f*

p *cresc.* *f*

58

tr

61

p dolce *p dolce*

65

f *f*

71

74

77

80

RONDEAU

Tempo di Minuetto

9

14

19

24

29

35

p

f

41

sf

46

51

56

p

This musical score is for a piano piece, spanning measures 35 to 56. It is written in G major (one sharp) and 4/4 time. The score is presented in two systems, each with a grand staff (treble and bass clefs).
- Measures 35-40: The right hand begins with a melody starting on a whole rest, followed by eighth and quarter notes. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. Dynamics include piano (p) and forte (f).
- Measures 41-45: The right hand features a melodic line with trills (tr) and slurs. The left hand has a more active bass line with sixteenth-note patterns. Dynamics include sf (sforzando).
- Measures 46-50: The right hand continues with a melodic line, and the left hand has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include sf.
- Measures 51-56: The right hand has a melodic line with some rests. The left hand continues with a consistent eighth-note accompaniment. Dynamics include p (piano).
The score includes various musical notations such as slurs, trills, and dynamic markings to guide the performer.

61

66

72

77

*) T. 67-72, Violine: Ausführung

83

f *tr* *p* *dolce assai*

89

95

101

107

114

119

123

127

131

5. Sonate in Es KV 58 („No. 11“)

Adagio

The musical score is written for piano and consists of five systems of staves. The key signature is one flat (B-flat major/E-flat minor) and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Adagio'. The score includes various dynamic markings: *p* (piano), *sf* (sforzando), and *pp* (pianissimo). A repeat sign is placed at the beginning of the fourth system (measure 9). A first ending bracket is shown above the treble staff in the fourth system, starting at measure 13. The piece concludes with a *pp* marking in the fifth system (measure 16).

21

cresc. *pp*

MENUET

dolce *f*

7

f

11

dolce assai

16

rinf.

Trio

Musical score for the Trio section, measures 1-8. The score is in 3/4 time, key of B-flat major. It features a piano (p) and forte (sf) dynamic contrast. The melody is in the right hand, and the accompaniment is in the left hand. The piece ends with a repeat sign.

Menuetto da capo

RONDEAU

Allegro assai

Musical score for the Rondeau section, measures 1-12. The score is in 3/4 time, key of B-flat major. It features a forte (f) dynamic. The melody is in the right hand, and the accompaniment is in the left hand. The piece ends with a repeat sign.

18

25

31

37

42

48

p

tr

56

tr

tr

tr

tr

64

tr

tr

pp

72

pp

f

p

sf

p

f

p

sf

p

81

f

f

86

91

97

dolce assai

sf

104

p

111

118

sf *tr* *sf* *f*

124

f

129

f

134

tr *f* *p* *p* *p* *p*

140

p *p* *p* *p* *p*

6. Sonate in F KV 57 („No. 12“)
mit zwei Hörnern und Baß ad libitum

Largo

Corno I, II in Fa/F
ad libitum

Violino

Pianoforte

Basso
ad libitum

5 *con sord.*

p *rinf.* *p* *tr*

rinf. *p* *tr*

rinf. *p*

con sord. *p* *rinf.* *p*

9

sf *p* *sf* *p* *sf* *p*

f *p* *f* *p* *f* *p*

f *p* *f* *p* *f* *p*

sf *sf* *p* *sf* *sf*

© 1993 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

13

Measures 13-16 of a musical score. Measure 13: Treble clef has a half note G4 (p), Bass clef has a half note G3 (p). Measure 14: Treble clef has a half note G4 (sf), Bass clef has a half note G3 (sf). Measure 15: Treble clef has a half note G4 (p), Bass clef has a half note G3 (p). Measure 16: Treble clef has a half note G4 (p), Bass clef has a half note G3 (p).

17

Measures 17-20 of a musical score. Measure 17: Treble clef has a half note G4 (p), Bass clef has a half note G3 (p). Measure 18: Treble clef has a half note G4 (p), Bass clef has a half note G3 (p). Measure 19: Treble clef has a half note G4 (p), Bass clef has a half note G3 (p). Measure 20: Treble clef has a half note G4 (p), Bass clef has a half note G3 (p). The word "dolce assai" is written above the treble clef in measure 20.

20

Measures 21-24 of a musical score. Measure 21: Treble clef has a half note G4 (pp), Bass clef has a half note G3 (pp). Measure 22: Treble clef has a half note G4 (pp), Bass clef has a half note G3 (pp). Measure 23: Treble clef has a half note G4 (pp), Bass clef has a half note G3 (pp). Measure 24: Treble clef has a half note G4 (pp), Bass clef has a half note G3 (pp). The word "dolce assai" is written above the treble clef in measure 21.

24

rinf. *p* *rinf.*

rinf. *p* *rinf.*

rinf.

28

p *rinf.*

p *rinf.*

p *rinf.*

32

f assai *p*

f assai

f assai

36

pp

ff

dolce assai

p

ff

dolce assai

p

ff

pp

41

f

tr

f

6

6

6

6

45

pp

p

pp

pp

pp

pp

pp

MENUET

163

Musical score for a Minuet in B-flat major, K. 541, by Wolfgang Amadeus Mozart. The score is in 3/4 time and consists of 16 measures. It is written for piano (p) and features a treble and bass clef. The first system (measures 1-6) includes a forte (f) dynamic and a trill (tr) in measure 5. The second system (measures 7-13) includes a piano (p) dynamic and a trill (tr) in measure 10. The third system (measures 14-16) includes a forte (f) dynamic and a trill (tr) in measure 15. The score is published by Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg.

Trio

5

p

tr

p

10

pp

pp

pp

pp

*) T. 5, Violine und Baß. Ausführung hier und im folgenden

16

Menuetto da capo

Allegro

Solo
p

6

f

11

Measures 11-14 of a musical score. The score is written for four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two piano staves (Right and Left Hand). The key signature is one flat (B-flat). Measure 11 shows the vocal staves with eighth and quarter notes, and the piano accompaniment with eighth and quarter notes. Measure 12 continues the vocal lines and piano accompaniment. Measure 13 features a more complex piano accompaniment with sixteenth notes. Measure 14 concludes the system with sustained notes in the piano accompaniment.

15

Measures 15-18 of a musical score. The score is written for four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two piano staves (Right and Left Hand). The key signature is one flat (B-flat). Measure 15 shows the vocal staves with quarter and eighth notes, and the piano accompaniment with eighth and quarter notes. Measure 16 continues the vocal lines and piano accompaniment. Measure 17 features a more complex piano accompaniment with sixteenth notes. Measure 18 concludes the system with sustained notes in the piano accompaniment.

19

Measures 19-22 of a musical score. The score is written for four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two piano staves (Right and Left Hand). The key signature is one flat (B-flat). Measure 19 shows the vocal staves with quarter and eighth notes, and the piano accompaniment with eighth and quarter notes. Measure 20 continues the vocal lines and piano accompaniment. Measure 21 features a more complex piano accompaniment with sixteenth notes. Measure 22 concludes the system with sustained notes in the piano accompaniment.

23

Measures 23-26 of a musical score. The score is written for four staves: two treble staves and two bass staves. The key signature has one flat (B-flat). Measure 23 starts with a treble staff containing a half note G4, a quarter note A4, and a half note B4. The second treble staff has a half note G4, a quarter note A4, and a half note B4. The first bass staff has a half note G3, a quarter note A3, and a half note B3. The second bass staff has a half note G3, a quarter note A3, and a half note B3. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte).

27

Measures 27-30 of a musical score. The score is written for four staves: two treble staves and two bass staves. The key signature has one flat (B-flat). Measure 27 starts with a treble staff containing a half note G4, a quarter note A4, and a half note B4. The second treble staff has a half note G4, a quarter note A4, and a half note B4. The first bass staff has a half note G3, a quarter note A3, and a half note B3. The second bass staff has a half note G3, a quarter note A3, and a half note B3. Dynamics include *f assai* (fortissimo assai).

31

Measures 31-34 of a musical score. The score is written for four staves: two treble staves and two bass staves. The key signature has one flat (B-flat). Measure 31 starts with a treble staff containing a half note G4, a quarter note A4, and a half note B4. The second treble staff has a half note G4, a quarter note A4, and a half note B4. The first bass staff has a half note G3, a quarter note A3, and a half note B3. The second bass staff has a half note G3, a quarter note A3, and a half note B3. Dynamics include *p* (piano) and *f assai* (fortissimo assai).

36

f

Tasso!

f

subito

41

f

46

p

f

p

f

52

52

57

57

63

63

68

Measures 68-72 of a musical score. The system consists of five staves. The top two staves are vocal parts (Soprano and Alto). The bottom three staves are piano accompaniment (Right and Left Hand). The key signature has one flat (B-flat). Measure 68 shows the vocal parts entering with a half note G4 and a quarter note A4. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line in the left hand.

73

Measures 73-77 of a musical score. The system consists of five staves. The top two staves are vocal parts. The bottom three staves are piano accompaniment. The key signature has one flat. Measure 73 shows the vocal parts with a half note G4 and a quarter note A4. The piano accompaniment continues with a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line in the left hand.

78

Measures 78-82 of a musical score. The system consists of five staves. The top two staves are vocal parts. The bottom three staves are piano accompaniment. The key signature has one flat. Measure 78 shows the vocal parts with a half note G4 and a quarter note A4. The piano accompaniment continues with a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line in the left hand.

83

88

93

Measures 98-102 of a musical score. The score is written for a vocal line and a piano accompaniment. The key signature has three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The vocal line starts with a rest in measure 98, then enters in measure 99 with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5 in measures 100, 101, and 102 respectively. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamic markings include *sf* (sforzando) and *p* (piano).

Measures 103-107 of a musical score. The key signature remains three flats. The vocal line continues with a half note D5 in measure 103, followed by quarter notes E5, F5, and G5 in measures 104, 105, and 106 respectively. The piano accompaniment maintains the rhythmic pattern. Dynamic markings include *sf* and *p*.

Measures 108-112 of a musical score. The key signature remains three flats. The vocal line continues with a half note A5 in measure 108, followed by quarter notes B5, C6, and D6 in measures 109, 110, and 111 respectively. The piano accompaniment maintains the rhythmic pattern. Dynamic markings include *sf*.

113

Measures 113-117 of a musical score. The score is written for a vocal line and a piano accompaniment. The key signature has three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The vocal line starts with a whole rest in measure 113, followed by a half note G4 in measure 114, a quarter note A4 in measure 115, a quarter note B4 in measure 116, and a half note C5 in measure 117. The piano accompaniment features a continuous eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *p* (piano) and *sf* (sforzando).

118

Measures 118-122 of a musical score. The vocal line continues with a half note D5 in measure 118, a quarter note E5 in measure 119, a quarter note F5 in measure 120, a half note G5 in measure 121, and a half note A5 in measure 122. The piano accompaniment maintains the eighth-note pattern. Dynamics include *p* and *sf*.

123

Measures 123-127 of a musical score. The vocal line starts with a half note B5 in measure 123, a quarter note C6 in measure 124, a quarter note D6 in measure 125, a half note E6 in measure 126, and a half note F6 in measure 127. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. Dynamics include *sf* and *p*.

Musical score for measures 128-133. The score is written for four staves. The first staff has a 'Solo' marking above measure 129 and a 'p' (piano) marking below measure 129. The second staff has a 'p' marking below measure 129. The third and fourth staves are piano accompaniment. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is 4/4.

Musical score for measures 134-139. The score is written for four staves. The first staff has a 'f' (forte) marking below measure 134. The second staff has a 'f' marking below measure 134. The third and fourth staves are piano accompaniment. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is 4/4.

Musical score for measures 140-145. The score is written for four staves. The first staff has a 'f' (forte) marking below measure 140. The second staff has a 'f' marking below measure 140. The third and fourth staves are piano accompaniment. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is 4/4.

145

145

150

150

156

156

176

162

pp

pp

170

p cresc.

cresc.

cresc.

f

177

Solo

pp

pp

pp

pp

Sonate in D

KV⁶ deest

177

Allegro

Violino

Pianoforte

20

Measures 20-23 of the musical score. The system consists of three staves: a single treble staff at the top and a grand staff (treble and bass) below. The key signature has two sharps (F# and C#). Measure 20 features a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Measure 21 has a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Measure 22 has a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Measure 23 has a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte).

24

Measures 24-27 of the musical score. The system consists of three staves: a single treble staff at the top and a grand staff (treble and bass) below. The key signature has two sharps (F# and C#). Measure 24 features a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Measure 25 has a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Measure 26 has a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Measure 27 has a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Dynamics include *sf* (sforzando), *p* (piano), and *f* (forte).

28

Measures 28-30 of the musical score. The system consists of three staves: a single treble staff at the top and a grand staff (treble and bass) below. The key signature has two sharps (F# and C#). Measure 28 features a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Measure 29 has a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Measure 30 has a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Dynamics include *f* (forte).

31

Measures 31-33 of the musical score. The system consists of three staves: a single treble staff at the top and a grand staff (treble and bass) below. The key signature has two sharps (F# and C#). Measure 31 features a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Measure 32 has a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Measure 33 has a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Dynamics include *f* (forte).

34

Measures 34-36 of the musical score. The system consists of three staves: a single treble staff at the top and a grand staff (treble and bass) below. The key signature has two sharps (F# and C#). Measure 34 features a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Measure 35 has a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Measure 36 has a whole note chord in the treble and a whole note chord in the bass. Dynamics include *tr* (trill).

37

37

p *f* *p* *f*

p *f* *p* *f*

42

42

p *cresc.* *f*

p *cresc.* *f*

45

45

p *cresc.* *f*

p *cresc.* *f*

48

48

p *cresc.* *f*

p *cresc.* *f*

51

p

54

57

60

f

63

p

The musical score is for a piano piece, likely from a sonata or concerto. It is written in G major (one sharp) and 3/4 time. The score is divided into five systems, each containing two staves (treble and bass clef). The first system (measures 51-53) begins with a piano introduction marked *p*. The second system (measures 54-56) continues the piano introduction. The third system (measures 57-59) shows a transition to a forte section marked *f*. The fourth system (measures 60-62) continues the forte section. The fifth system (measure 63) shows a transition back to a piano section marked *p*. The piano accompaniment is highly technical, featuring rapid sixteenth-note patterns in the left hand and more melodic lines in the right hand. The right hand often plays chords and single notes, while the left hand plays continuous sixteenth-note runs.

67

pp

f

p

f

71

pp

sf

p

sf

p

p

sf

p

[b?]

[#]

75

f

f

78

81

tr

p

f

p

f

p

f

*) T. 82 und 84, Klavier linke Hand: In der Vorlage 3. Viertel cis (statt e).

RONDO

Grazioso

The musical score is for a Rondo in a 2/4 time signature with a key signature of one sharp (F#). It is marked 'Grazioso'. The score is divided into five systems, each starting with a measure number (11, 21, 31, 41). The piano part includes a 'legato' marking. The score features a variety of musical notations, including eighth and sixteenth notes, rests, and dynamic markings (p, f). The piano part is marked 'p legato' and the forte part is marked 'f'.

*) T. 37-40, Klavier linke Hand: Ausführung entsprechend T. 5-8.

51

61

71

81

88

The musical score consists of five systems of staves. The first system (measures 51-60) shows the right hand with a melodic line and the left hand with a rhythmic accompaniment. The second system (measures 61-70) includes a 'p' dynamic marking and a 'smile' instruction. The third system (measures 71-80) features a 'f' dynamic marking. The fourth system (measures 81-90) shows a 'sf' dynamic marking. The fifth system (measures 91-95) concludes the piece with a key signature change to B-flat major.

*) T. 65-72, Klavier linke Hand; Ausführung entsprechend T. 1-8.

98

108

118

128

137

*) T. 101 und 102, Klavier linke Hand: Ausführung entsprechend den Vortakten(?)

III. Klaviermusik

Sonate in C

für Klavier zu vier Händen

KV 19^d

[Allegro] *)

Primo

Secondo

Measures 1-6 of the Sonata in C. The Primo part (treble clef) begins with a series of chords and trills. The Secondo part (bass clef) provides harmonic support with chords and rests.

Measures 7-12 of the Sonata in C. The Primo part (treble clef) has rests and a melodic phrase. The Secondo part (bass clef) has trills and chords. Measure 12 includes a double sharp (**) and a sharp (#) in the bass line.

Measures 13-18 of the Sonata in C. Both parts feature continuous sixteenth-note patterns, creating a rhythmic texture.

*) Tempobezeichnung fehlt in den Vorlagen.

**) T. 9-12, Secondo links: So in den Vorlagen; vgl. aber T. 3-6 (Primo links)

18

Measures 18-22 of a musical score. Measure 18 features a treble staff with a melodic line and a bass staff with a steady eighth-note accompaniment. A fingering instruction '[#] [4]' is placed below the treble staff in measure 19. Measure 20 includes a trill 'tr.' in the treble staff. Measure 22 shows a trill 'tr.' in the treble staff and a sharp sign '#' in the bass staff.

23

Measures 23-25 of a musical score. Measure 23 has a trill 'tr.' in the treble staff. Measure 24 features a trill 'tr.' in the treble staff and a sharp sign '#' in the bass staff. Measure 25 contains a trill 'tr.' in the treble staff.

26

Measures 26-30 of a musical score. Measure 26 includes a trill 'tr.' in the treble staff. Measure 27 features a trill 'tr.' in the treble staff. Measure 28 has a trill 'tr.' in the treble staff. Measure 29 includes a trill 'tr.' in the treble staff. Measure 30 shows a trill 'tr.' in the treble staff.

30

30

33

33

38

38

45

50

55

61

65

69

72

72

73

74

75

[e?]

[E?]

76

76

77

78

79

simile

simile

80

80

81

82

83

84

Measures 84-86 of a musical score. The system consists of four staves. The top staff (treble clef) features a rapid sixteenth-note scale in the first measure, followed by chords in the second and third measures. The second staff (treble clef) has a whole note in the first measure, a half note in the second, and a half note with a grace note in the third. The third staff (bass clef) contains a half note in the first measure, a sixteenth-note scale in the second, and a sixteenth-note scale in the third. The bottom staff (bass clef) has a half note in the first measure, a whole rest in the second, and a whole rest in the third.

87

Measures 87-91 of a musical score. The system consists of four staves. The top staff (treble clef) includes a trill (tr) in the first measure, followed by eighth-note patterns in the second and third measures, and a trill (tr) in the fourth measure. The second staff (treble clef) has a continuous eighth-note pattern. The third staff (bass clef) has a continuous eighth-note pattern. The bottom staff (bass clef) has a whole note in the first measure, a whole rest in the second, and a whole note in the third, with a trill (tr) in the fourth measure.

92

Measures 92-96 of a musical score. The system consists of four staves. The top staff (treble clef) includes eighth-note patterns in the first and second measures, a half note in the third, and eighth-note patterns in the fourth and fifth measures. The second staff (treble clef) has a continuous eighth-note pattern. The third staff (bass clef) has a continuous eighth-note pattern. The bottom staff (bass clef) has a whole note in the first measure, a whole rest in the second, and a whole note in the third, with a trill (tr) in the fourth measure.

97

Musical score for measures 97-99. The score is in treble and bass clefs. Measure 97 features a rapid sixteenth-note run in the treble. Measure 98 has a melodic phrase in the treble and a bass line. Measure 99 returns to the rapid sixteenth-note run in the treble.

100

Musical score for measures 100-103. Measure 100 has a sixteenth-note run in the treble. Measure 101 has a melodic phrase in the treble and a bass line. Measure 102 features a trill (tr) in the treble. Measure 103 has a melodic phrase in the treble and a bass line.

104

Musical score for measures 104-107. Measure 104 has a melodic phrase in the treble and a bass line. Measure 105 has a melodic phrase in the treble and a bass line. Measure 106 has a melodic phrase in the treble and a bass line. Measure 107 has a melodic phrase in the treble and a bass line.

MENUETTO *)

The musical score is written for piano and consists of three systems of staves. Each system has a grand staff (treble and bass clef) and a separate staff for the right hand (treble clef). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The score is divided into two main sections: a piano section and a trio section. The piano section starts at measure 1 and ends at measure 6. The trio section starts at measure 7 and ends at measure 10. The score includes various musical notations such as notes, rests, accidentals, and repeat signs. The piano section features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The trio section features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The score is written in a clear, legible font.

*) Menuetto (mit Trio): In den Vorlagen fehlen alle Wiederholungszeichen.

15.

20

Trio

9

17

23

Menuetto da capo

RONDO *)

197

Allegretto

The musical score is for a piece titled 'RONDO' in 2/4 time, marked 'Allegretto'. It is written in G major and consists of three systems of staves. The first system (measures 1-5) shows a treble and bass staff with a piano accompaniment. The second system (measures 6-10) continues the piano accompaniment. The third system (measures 11-15) shows a treble and bass staff with a piano accompaniment. The score is written in a clear, professional style with standard musical notation.

*) Die in allen Vorlagen einheitlich überlieferten Doppelstriche in diesem Satz sind wohl im Sinne von Wiederholungen zu interpretieren.

17

22

28

33

Musical score for measures 33-37. The system consists of four staves: two treble staves and two bass staves. The top treble staff contains a melody with eighth and sixteenth notes, some beamed together. The middle treble staff contains a simpler melody. The bottom bass staff has a continuous eighth-note accompaniment. The bottom-most bass staff contains a single-note line with occasional rests.

38

Musical score for measures 38-42. The system consists of four staves: two treble staves and two bass staves. The top treble staff continues the melody from the previous system. The middle treble staff continues the simpler melody. The bottom bass staff continues the eighth-note accompaniment. The bottom-most bass staff continues the single-note line.

43

Musical score for measures 43-47. The system consists of four staves: two treble staves and two bass staves. The top treble staff continues the melody. The middle treble staff continues the simpler melody. The bottom bass staff continues the eighth-note accompaniment. The bottom-most bass staff continues the single-note line.

49

58

67

77

Musical score for measures 77-81. The system consists of four staves: two for the right hand (treble clef) and two for the left hand (bass clef). The right hand features a melody with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady eighth-note accompaniment. The key signature has one flat, and the time signature is 4/4.

82

Musical score for measures 82-86. The system consists of four staves: two for the right hand (treble clef) and two for the left hand (bass clef). The right hand continues the melodic line with various note values, and the left hand maintains the eighth-note accompaniment. The key signature has one flat, and the time signature is 4/4.

87

Musical score for measures 87-91. The system consists of four staves: two for the right hand (treble clef) and two for the left hand (bass clef). The right hand features a more complex melodic line with sixteenth notes, and the left hand continues the eighth-note accompaniment. The key signature has one flat, and the time signature is 4/4.

93

Measures 93-98 of a musical score in B-flat major (three flats). The score is written for piano with four staves: two treble staves and two bass staves. Measures 93-98 show a melodic line in the upper treble staff, a supporting line in the lower treble staff, and a bass line in the two bass staves. Measure 98 ends with a fermata over a whole note.

99

Measures 99-104 of the musical score. Measures 99-104 continue the melodic and harmonic development. Measure 104 ends with a fermata over a whole note.

105

Measures 105-110 of the musical score. Measures 105-110 continue the melodic and harmonic development. Measure 110 ends with a fermata over a whole note.

111

Musical score for measures 111-114. The score is in 3/4 time with a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat). It features a piano accompaniment with a treble and bass staff. The right hand has a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady eighth-note accompaniment. Measure 111 starts with a treble clef and a key signature change to three flats. Measures 112-114 continue the pattern with various rests and note values.

115

Musical score for measures 115-120. The score continues in 3/4 time with a key signature of three flats. Measures 115-120 show a continuation of the melodic and accompaniment patterns. Measure 115 starts with a treble clef and a key signature change to three flats. Measures 116-120 continue the pattern with various rests and note values.

121

Musical score for measures 121-126. The score continues in 3/4 time with a key signature of three flats. Measures 121-126 show a continuation of the melodic and accompaniment patterns. Measure 121 starts with a treble clef and a key signature change to three flats. Measures 122-126 continue the pattern with various rests and note values.

127

Musical score for measures 127-130. The score is in 2/4 time. The right hand (treble clef) plays a melody with eighth and sixteenth notes, often beamed together. The left hand (bass clef) plays a steady eighth-note accompaniment. The key signature has one flat (B-flat).

131

Musical score for measures 131-135. The score is in 2/4 time. The right hand (treble clef) continues the melodic line with various note values and rests. The left hand (bass clef) maintains the eighth-note accompaniment. The key signature has one flat (B-flat).

136

Musical score for measures 136-140. The score is in 2/4 time. The right hand (treble clef) features more complex sixteenth-note passages. The left hand (bass clef) continues the eighth-note accompaniment. The key signature has one flat (B-flat).

Adagio

141

Measures 141-147 of the Adagio section. The score is written for piano in 3/4 time. The right hand features a melodic line with a half note G4, a quarter note A4, and a half note B4, followed by a quarter rest and a half note C5. The left hand provides harmonic support with chords and moving lines. Measure 141 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#).

148

Measures 148-154 of the Adagio section. The right hand continues the melodic development with a half note D5, a quarter note E5, and a half note F#5, followed by a quarter rest and a half note G5. The left hand maintains the harmonic structure with chords and moving lines. Measure 148 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#).

155

Measures 155-161 of the Adagio section. The right hand features a melodic line with a half note G5, a quarter note A5, and a half note B5, followed by a quarter rest and a half note C6. The left hand provides harmonic support with chords and moving lines. Measure 155 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#).

Allegro

160

Measures 160-165 of the musical score. The piece is in 2/4 time and marked 'Allegro'. The score is written for piano with three staves: Treble, Middle, and Bass. Measures 160-165 show a continuous eighth-note pattern in the Treble and Bass staves, while the Middle staff contains a steady quarter-note accompaniment.

166

Measures 166-172 of the musical score. The eighth-note patterns in the Treble and Bass staves continue. In measure 172, the Treble staff begins to incorporate sixteenth-note runs, while the Middle staff continues with quarter notes and the Bass staff with eighth notes.

173

Measures 173-179 of the musical score. Measures 173-178 feature complex sixteenth-note runs in the Treble staff. The piece concludes in measure 179 with a final chord in the Treble staff and a sustained bass line in the Bass staff.

Acht Variationen in A

über „Come un'agnello“ aus der Oper „Fra i due litiganti il terzo gode“ von Giuseppe Sarti

KV 460 (454^a)

THEMA

First system of the theme, measures 1-4. The music is in A major (three sharps) and 3/4 time. The right hand features a melody of eighth notes, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Measure 4 ends with a repeat sign.

Second system of the theme, measures 5-8. The right hand continues the melodic line with some rests, and the left hand maintains the eighth-note accompaniment. Measure 8 ends with a repeat sign.

Third system of the theme, measures 9-12. The right hand plays a series of chords, and the left hand continues the eighth-note accompaniment. Measure 12 ends with a repeat sign.

Fourth system of the theme, measures 13-16. The right hand features a melodic line with some grace notes, and the left hand continues the eighth-note accompaniment. Measure 16 ends with a repeat sign.

VAR. I

First variation, measures 1-4. The right hand features a more active melodic line with sixteenth-note runs, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Measure 4 ends with a repeat sign.



VAR. II





VAR. III



VAR. IV



VAR. V



9

[cis?]

13

[cis?]

VAR. VI *m.s.*

[Gis?]

4

7

11

Measures 11-13. Treble clef: continuous eighth-note pattern. Bass clef: eighth-note pattern.

14

Measures 14-16. Treble clef: continuous eighth-note pattern. Bass clef: eighth-note pattern.

17

Measures 17-19. Treble clef: continuous eighth-note pattern. Bass clef: eighth-note pattern.

20

Measures 20-23. Treble clef: continuous eighth-note pattern. Bass clef: eighth-note pattern.

VAR. VII

Allegro

Measures 1-5. Treble clef: continuous eighth-note pattern. Bass clef: eighth-note pattern.



25



28



31



34



37



40

43

45

48

51

*) T. 42, Klavier rechte Hand: Fermate mit tr oder Auszierung.

54

Measures 54-56 of a musical score in A major (three sharps). The right hand features a melody of eighth and sixteenth notes, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment.

57

Measures 57-59. Measure 59 includes a trill in the right hand, indicated by a 'tr' symbol and a bracketed trill ornament.

60

Measures 60-61. Measure 60 contains a complex sixteenth-note passage in the right hand, while the left hand remains empty.

Measures 62-63. Measure 62 features a trill in the right hand, marked with a 'tr' symbol and a bracketed trill ornament.

Measures 64-65. Measure 64 shows a sixteenth-note passage in the right hand with slurs and ties, while the left hand plays a sustained chord.

61

VAR. VIII

Adagio

p

5

10

14

17

p

20

23

26

28

This musical score is for a piano piece, spanning measures 17 to 28. The notation is in G major (one sharp) and 4/4 time. The score is written for two staves: the right hand (treble clef) and the left hand (bass clef). Measure 17 begins with a piano (*p*) dynamic. The right hand features a series of eighth-note runs, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Measure 20 introduces sixteenth-note runs in the right hand, with the left hand continuing its eighth-note pattern. Measure 23 shows a change in the left hand's accompaniment to a more complex, syncopated pattern. Measure 26 features a long, flowing sixteenth-note run in the right hand. Measure 28 concludes with a final flourish in the right hand, consisting of a series of sixteenth-note runs, while the left hand plays a simple eighth-note accompaniment.

31 **Allegro**

32 33

34

38

1. 2.

41

45

Sechs Variationen in G

über „Come un'agnello" aus der Oper
„Fra i due litiganti il terzo gode" von Giuseppe Sarti
Appendix zu KV 460 (454^a)

THEMA



VAR. I



13

f

[#] [b]

VAR. II

tr 2 tr 6

5 tr [7]

9

13 2

VAR. III



VAR. IV



5

p dolce

tr

9

p

simile

13

VAR. V

9

tr

fp

VAR. VI

Allegretto



Sonate in B

KV Anh. 136 (498^a)

Allegro

= KV⁶ Anh. C 25.04

The musical score is for a sonata in B-flat major, KV Anh. 136 (498^a), which is equivalent to KV⁶ Anh. C 25.04. The tempo is marked 'Allegro'. The score begins with a piano introduction marked 'poco f'. The melody is in the right hand, and the bass line is in the left hand. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings. The score is divided into five systems, with measures 4, 8, 11, and 14 marked at the beginning of their respective systems. The final measure of the score is marked 'p'.

*) In späteren Drucken ♯ statt C

17

fz

21

24

27

30

dolce

33 [f]

37

41

44 p

47 cresc. dim.

50 *cresc.* *tr*

53

56 1. 2.

60

63

*) Spätere Drucke setzen Repetitionszeichen auch zum 2. Teil.

66

Measures 66-68 of a piano piece. Measure 66 features a treble staff with a half note G4, a quarter note A4, and a half note Bb4, and a bass staff with a continuous eighth-note arpeggiated pattern. Measure 67 continues the arpeggiated pattern in the bass and adds a treble staff with a half note C5, a quarter note D5, and a half note E5. Measure 68 continues the arpeggiated pattern in the bass and adds a treble staff with a half note F5, a quarter note G5, and a half note A5.

69

Measures 69-71 of a piano piece. Measure 69 features a treble staff with a half note G4, a quarter note A4, and a half note Bb4, and a bass staff with a continuous eighth-note arpeggiated pattern. Measure 70 continues the arpeggiated pattern in the bass and adds a treble staff with a half note C5, a quarter note D5, and a half note E5. Measure 71 continues the arpeggiated pattern in the bass and adds a treble staff with a half note F5, a quarter note G5, and a half note A5.

72

Measures 72-74 of a piano piece. Measure 72 features a treble staff with a half note G4, a quarter note A4, and a half note Bb4, and a bass staff with a continuous eighth-note arpeggiated pattern. Measure 73 continues the arpeggiated pattern in the bass and adds a treble staff with a half note C5, a quarter note D5, and a half note E5. Measure 74 continues the arpeggiated pattern in the bass and adds a treble staff with a half note F5, a quarter note G5, and a half note A5.

75

Measures 75-77 of a piano piece. Measure 75 features a treble staff with a half note G4, a quarter note A4, and a half note Bb4, and a bass staff with a continuous eighth-note arpeggiated pattern. Measure 76 continues the arpeggiated pattern in the bass and adds a treble staff with a half note C5, a quarter note D5, and a half note E5. Measure 77 continues the arpeggiated pattern in the bass and adds a treble staff with a half note F5, a quarter note G5, and a half note A5.

78

Measures 78-80 of a piano piece. Measure 78 features a treble staff with a half note G4, a quarter note A4, and a half note Bb4, and a bass staff with a continuous eighth-note arpeggiated pattern. Measure 79 continues the arpeggiated pattern in the bass and adds a treble staff with a half note C5, a quarter note D5, and a half note E5. Measure 80 continues the arpeggiated pattern in the bass and adds a treble staff with a half note F5, a quarter note G5, and a half note A5.

ossia:

81

84

88

92

95

f

*) T. 81; Zu den Ossia-Versionen hier und im folgenden vgl. Vorwort.



114

Handwritten musical score for measures 114-116. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). Measure 114: Right hand has a rapid sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. Measure 115: Right hand has a whole rest; left hand has a descending eighth-note line. Measure 116: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line.

117

Handwritten musical score for measures 117-120. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). Measure 117: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. Measure 118: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. Measure 119: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. Measure 120: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line.

120

Handwritten musical score for measures 120-123. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). Measure 120: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. Measure 121: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. Measure 122: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. Measure 123: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. A "cresc." marking is present above the right hand in measure 122.

123

Handwritten musical score for measures 123-126. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). Measure 123: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. Measure 124: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. Measure 125: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. Measure 126: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. A "dimin." marking is present above the right hand in measure 124.

126

Handwritten musical score for measures 126-129. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). Measure 126: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. Measure 127: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. Measure 128: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. Measure 129: Right hand has a sixteenth-note run; left hand has a steady eighth-note bass line. A "tr" marking is present above the right hand in measure 127.

129

Andante

p

= KV⁶ Anh. B zu 450

9

17

25

33



41



49



53



57



61

MENUETTO

Allegretto

= KV⁶ Anh. C 25.05

15

22

29

Trio

16

Menuetto da capo

RONDO**Allegro**= KV⁶ Anh. B zu 450, 456, 595

7

12 *ossia:*

16 *p*

23 *p*

28 *pp* *poco f*

35 *f*

*) T. 13, linke Hand: 3.-5. bzw 9.-11. Sechzehntel *ossia* f-a-f (statt a-c'-a); so auch in T.102, nicht aber in T. 197.

41

p *f*

45

49

53

57

61

sfz *dolce*

68

tr

75

79

83

*) T.83 fehlt in einigen Drucken; vgl. Krit. Bericht.

87

ritard. cresc. p

93

98

f

102

ossia:

p

106

p

110

Musical score for measures 110-113. The treble clef has a key signature of two flats and a common time signature. The bass clef has a key signature of two flats. The music features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a melody in the treble with eighth and quarter notes.

114

Musical score for measures 114-117. The treble clef has a key signature of two flats and a common time signature. The bass clef has a key signature of two flats. The music features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a melody in the treble with eighth and quarter notes.

118

Musical score for measures 118-121. The treble clef has a key signature of two flats and a common time signature. The bass clef has a key signature of two flats. The music features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a melody in the treble with eighth and quarter notes.

122

Musical score for measures 122-125. The treble clef has a key signature of two flats and a common time signature. The bass clef has a key signature of two flats. The music features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a melody in the treble with eighth and quarter notes.

126

Musical score for measures 126-129. The treble clef has a key signature of two flats and a common time signature. The bass clef has a key signature of two flats. The music features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a melody in the treble with eighth and quarter notes.

130

134

138

144

150

*) Zu T. 137-138 in der linken Hand vgl. Krit. Bericht.

156

p

163

f

169

p *cresc.*

175

p *cresc.* *fp*

181

p

187

187 188 189 190 191 192

193

193 194 195 196

197

197 198 199 200

ossia:

201

201 202 203 204 205 206

p

207

207 208 209 210 211 212

p

212

pp

poco f

217

222

p

cre - - - scen - - -

228

do

il

f

232

Romanze in As

KV Anh. 205 (KV⁶ Anh. C 27.04)

ROMANCE

7 [b]

13

17

20

23

24 25

26

27 28 29

30

31 32

33

34 35

36

37 38 39 40

42

46

49

51

[b?]

ossia:

54

*) Zu den Ossia-Versionen auf S. 248 f. vgl. Vorwort.

56

59

62

ossia:

65

ossia:

*) T. 64, rechte Hand: 2.-4. Note einen Ton höher zu lesen?